

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1974



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE K

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1974



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 290200 — 740000

Erschienen im Januar 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 7,-

I n h a l t

	Seite
Textteil	5
Tabellenteil	
Zusammenfassende Übersicht: Öffentliche Jugendhilfe 1964, 1967, 1970 und 1972 bis 1974	12
I. Maßnahmen der Jugendhilfe	
1. Pflegeaufsicht	14
2. Minderjährige unter Amtspflegschaft	14
3. Minderjährige unter Amtsvormundschaft	16
4. Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	18
5. Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter	18
6. Vaterschaftsfeststellungen	20
7. Vormundschaften und Pflegschaften über Volljährige	20
8. Pflegschaften, Vormundschaften, Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung, Volljährigkeitserklärungen und Sorgerechtsentziehungen im Bereich der Jugendämter	22
9. Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachte Minderjährige	24
10. Jugendgerichtshilfe	28
11. Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	28
12. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung ..	30
13. Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
a) Bestände, Zu- und Abgänge	32
b) In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige	34
c) Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe	36
d) Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	38
14. Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
a) Bestände, Zu- und Abgänge	40
b) In Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige	44
c) Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung	46
d) Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	48
15. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung nach Geschlecht, Dauer der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	50
II. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe	
1. Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen)	52
2. Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	54
3. Jugendhilfe in Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	56
4. Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	58
5. Gesamtaufwand	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	60
6. Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung	62

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- r = berichtigte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Öffentliche Jugendhilfe 1974

Vorbemerkung

In der Jugendhilfestatistik wird jährlich über die wichtigsten behördlichen Maßnahmen zur Betreuung und zum Schutze der Jugend sowie über den Personenkreis berichtet, der von den einzelnen Maßnahmen erreicht wird. Weiter gehört zur Jugendhilfestatistik ein Überblick über die Aufwendungen. Die Zahl und Art der Einrichtungen der Jugendhilfe und die Zahl der hier verfügbaren Plätze wurde 1974 nicht im Rahmen der Jahresstatistik der Jugendhilfe, sondern bei der einmaligen Erhebung über die Personalstruktur der Jugendhilfe erhoben; die entsprechende Übersicht wird zusammen mit den übrigen Ergebnissen dieser Erhebung veröffentlicht werden. Im Jahre 1974, auf das sich die nachstehenden Ausführungen beziehen, betrug das Volljährigkeitsalter noch 21 Jahre. Unter den Minderjährigen sind daher Personen unter 21 Jahren zu verstehen.

Zahl der Minderjährigen in Amtspflegschaft geht weiter zurück

Nichteheliche Kinder stehen bis zur Volljährigkeit, je nachdem, ob die Mutter zur Vertretung des Kindes berechtigt ist oder nicht, unter Amtspflegschaft oder Amtsvormundschaft.

Nach § 40 des Jugendwohlfahrtsgesetzes (JWG) wird das Jugendamt mit der Geburt eines nichtehelichen Kindes in der Regel dann Pfleger, wenn die Mutter volljährig ist (Amtspflegschaft). Der Pfleger ist dabei für die Wahrnehmung der folgenden Angelegenheiten zuständig:

1. für die Feststellung der Vaterschaft und aller sonstigen Angelegenheiten, die die Feststellung oder Änderung des Eltern-Kind-Verhältnisses oder des Familiennamens des Kindes betreffen,
2. für die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen,
3. für die Regelung von Erb- und Pflichtteilsrechten, die dem Kind im Falle des Todes des Vaters und seiner Verwandten zustehen (§ 1706 BGB).

Sofern die Mutter nicht zur Vertretung des Kindes berechtigt ist, wird das Jugendamt in der Regel Vormund des nichtehelichen Kindes (Amtsvormundschaft). Das ist besonders häufig der Fall bei nichtehelichen Geburten minderjähriger Mütter; Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft kommen auch bei ehelichen Minderjährigen vor, und zwar dann, wenn die Eltern an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten des Minderjährigen verhindert sind bzw. wenn dieser nicht unter elterlicher Gewalt steht oder die Eltern nicht zu seiner Vertretung berechtigt sind und wenn eine als Einzelpfleger bzw. Einzelmund geeignete Person nicht vorhanden ist.

Am Jahresende 1974 gab es 361 698 Amtspflegschaften und 104 386 Amtsvormundschaften. Damit hat die Zahl der Amtspflegschaften um 5 000 abgenommen, während gleichzeitig die Zahl der Amtsvormundschaften um 1 200 gestiegen ist. Unter Amtspflegschaft stehen die Kinder unverheirateter volljähriger Mütter, während die unter Amtsvormundschaft stehenden Kinder in der Regel unverheiratete minderjährige Mütter haben. Bei der Vormundschaft steht dem Vormund allein bzw. neben der Mutter das Sorgerecht zu, dagegen wird bei der Amtspflegschaft lediglich zur Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten, z. B. zur Feststellung der Vaterschaft für die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen und für die Regelung von Erb- und Pflichtteilsrechten beim Tod des Vaters, ein Pfleger bestellt. Während des Berichtsjahrs 1974 kamen 49 134 Minderjährige in Amtspflegschaft, 54 224 schieden aus. Bei den Minderjährigen unter Amtsvormundschaft lauten die entsprechenden Zahlen 32 244 und 31 051. Der absoluten Zahl der Zu- und Abgänge nach war demnach die Fluktuation bei den Minderjährigen unter Amtspflegschaft größer, im Vergleich zur Bestandszahl wurde jedoch bei der Amtsvormundschaft eine wesentlich höhere Fluktuation festgestellt. Nichteheliche Geburt bildete den Hauptgrund für die Zugänge sowohl bei der Amtspflegschaft als auch bei der Amtsvormundschaft: Der Anteil

Tabelle 1: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahresende	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft				
	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	insgesamt	darunter nicht-eheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	davon gesetzlicher Amtsvormundschaft	bestellter
1970	401 108	21,2	105 855	79 974	5,6	70 109	35 746
1971	384 917	20,2	98 500	70 983	5,2	60 147	38 353
1972	372 143	19,6	99 861	70 680	5,2	59 824	40 037
1973	366 788r	19,3	103 193r	72 185r	5,4	60 791r	42 402r
1974	361 698	19,0	104 386	71 870	5,5	59 839	44 547

machte bei der Amtspflegschaft 44% und bei der Amtsvormundschaft 60% aus. Ein weiterer häufiger Grund war die Übernahme von anderen Jugendämtern; der Anteil unter den Zugängen betrug bei der Amtspflegschaft 29% und bei der Amtsvormundschaft 11%. Verhältnismäßig häufig, nämlich in mehr als einem Fünftel der Fälle, war bei der Amtsvormundschaft Grund des Zugangs, daß eine als Einzelmund geeignete Person nicht vorhanden war. Bei der Amtspflegschaft war der entsprechende Grund, nämlich das Fehlen eines Einzelpflegers, mit knapp 4% der Fälle wesentlich seltener.

Häufigster Grund des Abgangs war bei der Amtspflegschaft die Abgabe oder der Übergang an andere Jugendämter (26%), die Volljährigkeit des Kindes (25%) sowie die Aufhebung auf Antrag der Mutter nach § 1707 BGB. Unter den Abgängen bei der Amtsvormundschaft kam der Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter besonders häufig vor; fast ein Drittel der Abgänge hatte diesen Grund. Weitere häufige Gründe waren die Abgaben und sonstigen Übergänge an andere Jugendämter (18%), die Legitimation durch nachfolgende Ehe (18%) sowie die Volljährigkeit des Kindes (15%). Die Zahl der Zugänge wegen nichtehelicher Geburt hat im Vergleich zu 1973 um 5,5% abgenommen, während die Zahl nichtehelicher Geburten insgesamt 1974 nur um 1,5% gesunken ist.

Dem Rückgang der Zahl der Zugänge infolge nichtehelicher Geburt bei den Amtspflegschaften und den Amtsvormundschaften entspricht ein Rückgang der Zahl der Zugänge bei den Vaterschaftsfeststellungen von 39 354 auf 38 771. Gleichzeitig sank die Zahl der Neuzugänge wegen nichtehelicher Geburt bei der Amtspflegschaft und der Amtsvormundschaft von 42 536 auf 41 025. Abgeschlossen wurden die Vaterschaftsfeststellungen 1974 in 39 110 Fällen, darunter 63% durch freiwillige Anerkennung¹⁾.

Kräftige Zunahme der Adoptionen

1974 wurden 8 530 Minderjährige durch Vermittlung der Jugendämter adoptiert, 10% mehr als 1973. Wesentlich stärker stieg die Zahl der vorhandenen Adoptionsstellen, nämlich von 9 211 auf 12 210, also um rund ein Drittel. Die Zahl der am Jahresende zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen sank dagegen leicht auf 3 334. Von den im Jahre 1974 adoptierten Minderjährigen fand nur etwa ein Viertel Aufnahme bei Verwandten; die Zahl der von Ausländern adoptierten Minderjährigen ist weiter gesunken und hat mit 440 ihren bisher niedrigsten Stand erreicht.

Die Tätigkeit der Jugendämter im Rahmen der Jugendgerichtshilfe hatte etwa den gleichen Umfang wie 1973. Insgesamt wurden 212 519 Fälle bearbeitet, die sich etwa zur Hälfte auf 14- bis unter 18jährige und auf 18- bis unter 21jährige verteilen.

¹⁾ Siehe Tabelle S. 9.

Tabelle 2: Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	durch		insgesamt	männlich	weiblich	
				Ausländer	Verwandte ¹⁾				
1970	7 165	3 697	3 468	645	1 918	3 157	1 680	1 477	6 009
1971	7 337	3 793	3 544	628	2 037	3 098	1 637	1 461	6 537
1972	7 269	3 819	3 450	590	1 848	3 230	1 708	1 522	7 632
1973	7 745	4 034	3 711	533	2 017	3 368	1 795	1 573	9 211
1974	8 530	4 432	4 098	440	2 218	3 334	1 794	1 540	12 210

¹⁾ Einschl. Ausländer.

Zahl der Beistandschaften in 5 Jahren verdoppelt

Pflegschaften und Beistandschaften stellen eine Unterstützung des Elternteils dar, dem das Sorgerecht des Kindes übertragen worden ist. Während der Beistand, der auf Antrag des sorgeberechtigten Elternteils bestellt wird, entweder mit allen das Kind betreffenden Angelegenheiten oder auch mit der Wahrnehmung einzelner Angelegenheiten betraut wird, richtet sich die Tätigkeit des Pflegers bei der Pflegschaft nach dem jeweiligen Bedürfnis. Der Grund für die Bestellung eines solchen Pflegers kann darin liegen, daß die Eltern oder der Vormund an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten verhindert sind.

Tabelle 3: Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Insgesamt		Pflegschaften		Darunter Unterhalts- Sorgerechts- pflegschaften		Beistandschaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		Anzahl	%
1970	89 644	100	72 762	81,2	53 475		16 882	18,8
1971	90 205	100	70 232	77,9	23 937	33 094	19 973	22,1
1972	89 379	100	67 261	75,3	23 588	32 574	22 118	24,7
1973	94 571r	100	68 239r	72,2	23 271	32 446	26 332r	27,8
1974	98 176	100	67 372	68,6	22 854	30 408	30 804	31,4

Während bei den Pflegschaften nach einigen Jahren des Rückgangs die Entwicklung stagniert, nimmt die Zahl der Beistandschaften von Jahr zu Jahr stark zu: 1969 gab es erst 13 806 Beistandschaften, fünf Jahre später 30 804, also mehr als doppelt so viele. Während die Zahl der Pflegschaften 1965 fast zehnmal so hoch war wie diejenige der Beistandschaften, gab es Ende 1974 nur noch etwas mehr als doppelt so viele Pflegschaften wie Beistandschaften. Wie auch in früheren Jahren handelt es sich überwiegend um Sorgerechtspflegschaften, nur zum kleineren Teil um Unterhaltspflegschaften.

Fast 70 000 Pflegekinder

Pflegekinder sind Minderjährige unter 16 Jahren, die sich dauernd oder nur für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, außerhalb des Elternhauses in Familienpflege befinden. Sie unterstehen der Aufsicht des Jugendamtes (JWG §§ 27, 31).

Die Zahl der Pflegekinder hat während des Jahres 1974 weiter zugenommen; sie erreichte am Jahresende fast 70 000, nachdem sie vorübergehend — 1972 — bis auf 65 000 gesunken war. Bei den meisten Pflegekindern, nämlich bei 53%, handelt es sich um nichteheliche Kinder. Nur rund 1 000 von den insgesamt fast 70 000 Pflegekindern sind von der Aufsicht des Jugendamtes widerrufenlich befreit.

Tabelle 4: Pflegekinder in Familienpflege

Jahresende	Pflegekinder						
	insgesamt	eheliche	nicht-eheliche	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerrufenlich befreit	
				eheliche	nicht-eheliche	eheliche	nicht-eheliche
	Anzahl						
1970	72 443	23 779	48 664	23 424	47 587	355	1 077
1971	66 184	24 863	41 321	24 588	40 448	275	873
1972	65 104	26 234	38 870	25 890	38 253	344	617
1973	66 746r	28 649r	38 097r	28 290r	37 530r	359	567
1974	69 435	32 483	36 952	32 084	36 338	399	614
	Prozent						
1970	100	32,8	67,2	32,3	65,7	0,5	1,5
1971	100	37,6	62,4	37,2	61,1	0,4	1,3
1972	100	40,3	59,7	39,8	58,8	0,5	0,9
1973	100	42,9	57,1	42,4	56,2	0,5	0,8
1974	100	46,8	53,2	46,2	52,3	0,6	0,9

Mehr Minderjährige im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebracht als 1973

Nach den Bestimmungen des Jugendwohlfahrtsgesetzes nehmen die Jugendämter eine Fülle erzieherischer Aufgaben wahr. Hierzu gehören auch „Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinkindern und von Kindern im schulpflichtigen Alter außerhalb der Schule, erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe sowie erzieherische Maßnahmen des Jugendschutzes und für gefährdete Minderjährige“.

Die Jugendämter haben dabei auch die Aufgabe, „im Rahmen der Einrichtungen und Veranstaltungen die notwendigen Hilfen zur Erziehung für einzelne Minderjährige dem jeweiligen erzieherischen Bedarf entsprechend rechtzeitig und ausreichend zu gewähren. Werden einem einzelnen Minderjährigen nach § 4 oder § 5 (JWG) Hilfen zur Erziehung gewährt, so gehört hierzu der in einer Familie außerhalb des Elternhauses des Minderjährigen, in einem Heim oder in einer sonstigen Einrichtung gewährte notwendige Lebensunterhalt“ (JWG §§ 5 und 6).

Die Zahl der Minderjährigen, die im Rahmen der Hilfe zur Erziehung vom Jugendamt nicht nur vorübergehend untergebracht sind, hat im Vergleich zum Jahre 1973 leicht zugenommen. Die Zunahme fand vor allem bei den 10- bis unter 18jährigen statt, während sowohl bei den unter 6jährigen als auch bei den über 18jährigen ein Rückgang

Tabelle 5: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige am Jahresende 1974¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Anlaß der Unterbringung	Insgesamt	Und zwar			
			männlich	weiblich	in Heimen	in anderen Familien
	Familienverhältnis					
unter 2	10 469	5 435	5 034	4 516	5 953
2 bis 6	23 375	12 387	10 988	9 934	13 441
6 bis 10	30 634	16 193	14 441	15 401	15 233
10 bis 15	40 019	21 558	18 461	21 996	18 023
15 bis 18	14 419	7 702	6 717	8 989	5 430
18 bis 21	2 196	1 365	831	1 523	673
Insgesamt	121 112	64 640	56 472	62 359	58 753
nach dem Anlaß der Unterbringung in %						
Wegen Erziehungsmängel	47,0	47,4	46,5	54,1	39,4
darunter:						
nach Anordnung des Vormundschaftsgerichts gemäß § 1666 BGB	18,6	18,3	18,9	22,4	14,6
nach einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts gemäß § 1671 Abs. 5 BGB	8,5	8,4	8,6	9,5	7,4
Aus sonstigen Anlässen	53,0	52,6	53,5	45,9	60,6
darunter:						
infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern	16,1	15,8	16,4	13,0	19,3
nach den Familienverhältnissen in %						
Kinder aus vollständigen Familien	19,4	19,2	19,6	22,8	15,7
Kinder aus geschiedenen Ehen	25,1	25,5	24,7	27,0	23,1
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	8,7	8,5	8,8	9,4	7,9
Nichteheliche Kinder	34,4	34,2	34,6	28,7	40,3
Voll- und Halbweisen	12,5	12,5	12,4	12,1	12,9

¹⁾ Gem. § 5 Abs. 1 Ziff. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen, jedoch ohne die Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung. — ²⁾ Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

eingetreten ist. Knapp die Hälfte von den insgesamt 121 112 Minderjährigen wurde wegen Erziehungsmängel untergebracht; unter den sonstigen Anlässen spielt der Ausfall der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern mit 16% der untergebrachten Minderjährigen eine verhältnismäßig geringe Rolle. Mehr als ein Drittel der untergebrachten Kin-

der war nichtehelich. Ein Viertel stammt aus geschiedenen Ehen; weitere 13% sind Voll- oder Halbwaisen. Der Anteil der Kinder aus vollständigen Familien macht mit 19% weniger als ein Fünftel der untergebrachten Minderjährigen aus.

Die Zahl der in anderen Familien untergebrachten Minderjährigen hat 1974 um mehr als 5 000 zugenommen und mit insgesamt 58 753 fast die Zahl der in Heimen untergebrachten Minderjährigen (62 359) erreicht, deren Zahl 1974 um rd. 3 000 gesunken ist. Noch 1970 hat es fast doppelt so viele Minderjährige gegeben, die im Rahmen dieser Hilfeart in Heimen untergebracht waren, wie solche, die sich in anderen Familien befanden. Die Kinder aus vollständigen Familien und geschiedenen Ehen werden häufiger in Heimen untergebracht, während die nichtehelichen Kinder überwiegend in anderen Familien Aufnahme finden.

Zahl der Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung nimmt weiter ab

Die Erziehungsbeistandschaft ist unter den drei genannten Erziehungsmaßnahmen die mildeste Form. Ein Erziehungsbeistand wird dann bestellt, wenn die leibliche, geistige oder seelische Entwicklung eines Minderjährigen gefährdet oder geschädigt ist. Reicht die Bestellung eines Erziehungsbeistandes nicht aus, um die Gefährdung oder Schädigung abzuwenden, gewährt das Landesjugendamt auf Antrag des Personensorgeberechtigten Freiwillige Erziehungshilfe, wenn der Personensorgeberechtigte bereit ist, die Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe zu fördern. Die einschneidendste Form, durch welche das Jugendamt Einfluß auf die Erziehung eines Minderjährigen nehmen kann, ist die Fürsorgeerziehung. Im Gegensatz zur Freiwilligen Erziehungshilfe wird sie nicht vom Landesjugendamt, sondern vom Vormundschaftsgericht angeordnet. Fürsorgeerziehung darf nur dann angeordnet werden, wenn keine ausreichende andere Erziehungsmaßnahme gewährt werden kann.

Zu Beginn des Jahres 1974 waren im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe 21 568 Minderjährige untergebracht, am Jahresende waren es nur noch 18 943, also 12% weniger. Die Zahl der Erziehungsbeistandschaften hat 1974 leicht abgenommen; von den 7 254 Erziehungsbeistandschaften Ende 1974 kamen die meisten auf Antrag des Personensorgeberechtigten zustande. Stark abgenommen hat die Zahl der gerichtlich angeordneten Erziehungsbeistandschaften; sie machen nur noch ein Drittel sämtlicher

bestehenden Erziehungsbeistandschaften aus, während Ende 1970 noch jede zweite Erziehungsbeistandschaft auf gerichtlicher Anordnung beruht hatte.

Bei der vorläufigen und endgültigen Fürsorgeerziehung sank die Zahl von 10 772 Minderjährigen auf 7 849, also um 27%.

Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe stehen 6 648 Zugängen 9 273 Abgänge gegenüber. Die meisten Minderjährigen, die aus der Freiwilligen Erziehungshilfe ausschieden, wurden entlassen — nur 240 wurden an andere Erziehungsbehörden überwiesen und 38 starben; die Entlassungen erfolgten zumeist, weil der Erziehungszweck erreicht war (38%); weitere 29% wurden auf Antrag des Personensorgeberechtigten entlassen. Bei der endgültigen Fürsorgeerziehung betrug die Zahl der Abgänge mit 4 517 das Zweieinhalbfache der Zahl der Zugänge (1 843). Von den Minderjährigen, die aus der endgültigen Fürsorgeerziehung ausschieden, waren 4 429 Entlassene — 51% von ihnen wegen Erreichung des Erziehungszwecks; weitere 23% schieden aus, weil sie volljährig geworden waren.

Die Minderjährigen, die in Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung überwiesen wurden, kamen zumeist aus vollständigen Familien; aber auch Kinder aus geschiedenen Ehen machten einen erheblichen Anteil aus. Bis auf verhältnismäßig wenige Ausnahmen befinden sich die in Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren; bei der Freiwilligen Erziehungshilfe machte der Anteil 87%, bei der Fürsorgeerziehung sogar 95% aus. Durchweg werden mehr Knaben als Mädchen in die beiden Erziehungsarten überwiesen — mit Ausnahme der 15- bis unter 18jährigen, unter denen es fast gleich viele Mädchen wie Knaben gab.

Bei den Minderjährigen, die 1974 aus Fürsorgeerziehung entlassen wurden, hatte die gesamte Erziehung durchweg länger gedauert als bei den aus Freiwilliger Erziehungshilfe entlassenen Minderjährigen. Der Anteil der Minderjährigen, die eine Erziehung von weniger als zwei Jahren hinter sich hatten, betrug bei den aus Fürsorgeerziehung Entlassenen 27%, bei den aus Freiwilliger Er-

Tabelle 7: Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung im Jahre 1974

Art der Erziehung	Einheit	Minderjährige bzw. Kosten insgesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten								Sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten	
			Erziehungsheime				Beobachtungs- und Aufnahmehäuser	sonstige Heime	Familien			
			zusammen	der öffentl. Hand	Heime der Träger der freien Jugendhilfe	privater gewerblicher Träger			zusammen	eigene Familie		fremde Familie
Freiwillige Erziehungshilfe												
Untergebrachte Minderjährige ¹⁾²⁾	Anzahl	18 110	13 710	1 805	10 904	1 001	116	924	2 993	2 149	844	367
	%	100	75,7	10,0	60,2	5,5	0,6	5,1	16,5	11,9	4,7	2,0
männlich	Anzahl	11 980	9 236	1 488	6 977	771	71	613	1 847	1 398	449	213
	%	100	77,1	12,4	58,2	6,4	0,6	5,1	15,4	11,7	3,7	1,8
weiblich	Anzahl	6 130	4 474	317	3 927	230	45	311	1 146	751	395	154
	%	100	73,0	5,2	64,1	3,8	0,7	5,1	18,7	12,3	6,4	2,5
Bruttokosten ³⁾	Mill. DM	327,5	294,7	50,6	226,2	17,9	.	15,4	6,6	.	.	10,9
	%	100	90,0	15,4	69,1	5,5	.	4,7	2,0	.	.	3,3
Kosten je untergebrachten Minderjährigen ⁴⁾	DM	16 939	20 809	25 875	20 186	17 857	.	15 811	1 823	.	.	25 082
Fürsorgeerziehung												
Untergebrachte Minderjährige ¹⁾⁵⁾	Anzahl	7 479	4 463	1 046	3 296	121	25	228	2 382	1 773	609	381
	%	100	59,7	14,0	44,1	1,6	0,3	3,0	31,8	23,7	8,1	5,1
männlich	Anzahl	4 716	2 912	796	2 030	86	10	126	1 423	1 141	282	245
	%	100	61,7	16,9	43,0	1,8	0,2	2,7	30,2	24,2	6,0	5,2
weiblich	Anzahl	2 763	1 551	250	1 266	35	15	102	959	632	327	136
	%	100	56,1	9,0	45,8	1,3	0,5	3,7	34,7	22,9	11,8	4,9
Bruttokosten ⁶⁾	Mill. DM	116,2	104,1	28,6	72,9	2,7	.	5,3 ⁷⁾	2,7 ⁸⁾	.	.	4,1
	%	100	89,6	24,6	62,7	2,3	.	4,6	2,3	.	.	3,5
Kosten je untergebrachten Minderjährigen ⁴⁾	DM	13 136	21 106	25 039	19 938	19 486	.	17 017	879	.	.	7 759

1) Am Ende des Berichtsjahres. — 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1974 = 833 Minderjährige. — 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1974 = 300,9 Mill. DM. — 4) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. — 5) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1974 = 370 Minderjährige. — 6) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1974 = 107,0 Mill. DM. — 7) In Bremen einschl. Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. — 8) Ohne Bremen.

ziehungshilfe Entlassenen dagegen 42%. Länger als drei Jahre hatte die Erziehung bei 50% der Fürsorgezöglinge, aber nur bei 38% der aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen gedauert. Ähnliches gilt für die Heimerziehung; auch hier ist bei der Fürsorgeerziehung wie bei der Freiwilligen Erziehungshilfe eine Tendenz zu längerer Dauer festzustellen.

Die Minderjährigen, die in Freiwilliger Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung untergebracht waren, befanden sich zumeist in Erziehungsheimen: Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe betrug der Anteil 76%, bei der vorläufigen und endgültigen Fürsorgeerziehung 61%. 1973 hatten die entsprechenden Anteile 71 bzw. 53% betragen. Der Anteil der Minderjährigen, die in Familien untergebracht sind, ist bei der Fürsorgeerziehung mit 32% deutlich größer als bei der Freiwilligen Erziehungshilfe (17%); der Rückgang in dieser Unterbringungsart war jedoch bei der vorläufigen und endgültigen Fürsorgeerziehung absolut und relativ wesentlich größer: Die Zahl der in Familien untergebrachten Minderjährigen sank bei der Fürsorgeerziehung um 1 300 bzw. 35%, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe um 1 200 bzw. 29%.

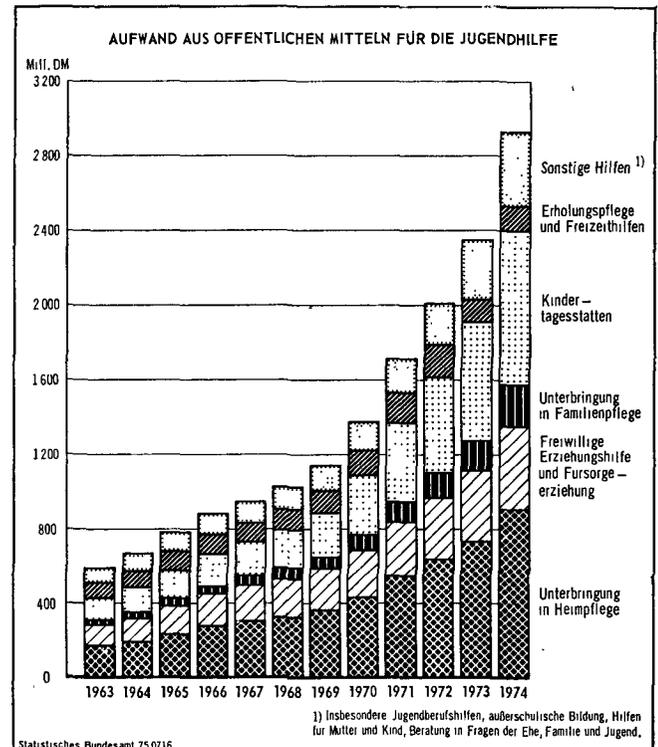
Tabelle 6: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Jahresende	Insgesamt		Erziehungsbeistandschaft	Freiwillige Erziehungshilfe	Fürsorgeerziehung
	Anzahl	auf 1 000 Minderjährige			
1970	52 290	2,8	8 203	25 186	18 901
1971	47 197	2,5	7 804	23 487	15 906
1972	42 770	2,2	7 553	22 250	12 967
1973	40 118r	2,1	7 778r	21 568r	10 772r
1974	34 046	1,8	7 254	18 943	7 849

Der größte Teil der Minderjährigen, die im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung in Heimen untergebracht sind, befindet sich in Einrichtungen der Träger der Freien Jugendhilfe; bei der Freiwilligen Erziehungshilfe beträgt der Anteil 80% und bei der Fürsorgeerziehung 74%. Der Anteil der Minderjährigen, die in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand untergebracht sind, ist mit 13 bzw. 23% wesentlich geringer. Die übrigen Minderjährigen sind in Heimen privater gewerblicher Träger untergebracht. Die durchschnittlichen Kosten je untergebrachten Minderjährigen waren in den Heimen privater gewerblicher Träger mit 17 857 DM bei der Freiwilligen Erziehungshilfe bzw. 19 486 DM bei der Fürsorgeerziehung am geringsten; es folgen die Erziehungsheime der Träger der Freien Jugendhilfe mit 20 186 bzw. 19 938 DM. Am teuersten war die Unterbringung in den Heimen der öffentlichen Hand mit 25 875 bzw. 25 039 DM. Im Durchschnitt sämtlicher Heime sind die Unterbringungskosten je untergebrachten Minderjährigen bei der Freiwilligen Erziehungshilfe um knapp 30% und bei der Fürsorgeerziehung um 27% gestiegen. Die relative Zunahme war bei der Fürsorgeerziehung in Erziehungsheimen mit einem privaten gewerblichen Träger mit fast 60% am größten; sie war jedoch auch bei den Erziehungsheimen der öffentlichen Hand erheblich: hier betrug sie bei der Freiwilligen Erziehungshilfe 37% und bei der Fürsorgeerziehung 32%. Wesentlich billiger ist die Unterbringung in Familien: hier entstanden im Durchschnitt je untergebrachten Minderjährigen Kosten in Höhe von 1 823 DM bzw. 879 DM. Die Kosten der Familienunterbringung sind allerdings im Vergleich zu 1973 bei der Freiwilligen Erziehungshilfe um knapp 80% gestiegen.

Aufwand für die Jugendhilfe um 25% gestiegen

In der Statistik des Aufwands der Jugendhilfe werden sämtliche Aufwendungen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für Einzel-, Gruppen- und Pauschalhilfen der öffentlichen Jugendhilfe nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz nachgewiesen. Dabei werden die Ausgaben für Bauinvestitionen und für Neuanschaffung von beweglichem Vermögen einschl. Ersteinrichtung und für den Erwerb von Grundvermögen sowie die allgemeinen Verwaltungskosten der Jugendbehörden nicht berücksichtigt.



Mit fast 3 Mrd. DM haben die Bruttoausgaben für Jugendhilfe ihren bisher höchsten Stand erreicht. Den Ausgaben stehen Einnahmen von 0,3 Mrd. DM gegenüber; die reinen Ausgaben belaufen sich auf 2,6 Mrd. DM. Im Vergleich zu den Ausgaben sind die Einnahmen nicht nur absolut, sondern auch relativ schwächer gestiegen als die Ausgaben. Die Ausgaben verteilen sich auf ein breites Spektrum verschiedener Hilfearten. Besonders hoch waren 1974 die Kosten für Hilfe durch Heimpflege und für Kindertagesstätten; beide Hilfearten zusammen machen 59,1% der Bruttoausgaben der Jugendhilfe aus. Die Ausgaben für Kindertagesstätten sind im Vergleich zu 1973 besonders stark, nämlich um fast 30% gestiegen. Weitere wesentliche Ausgabenposten waren die Aufwendungen für Freiwillige Erziehungshilfe mit 327 Mill. DM und für Hilfe durch Familienpflege mit 223 Mill. DM. Die letztgenannte Hilfeart ist mit einer Zunahme der Aufwendungen um 35% weit überdurchschnittlich gestiegen.

Der größte Teil der Ausgaben, nämlich 2,2 Mrd. DM bzw. 76%, entfiel auf die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe. Besonders hoch waren die Kosten für Hilfe durch Heimpflege und für Kindertagesstätten, für die die Jugendwohlfahrtsbehörden fast 60% der ihnen insgesamt zugeflossenen 689 Mill. DM aufwandten. Die den freien Trägern zum Betrieb von Kindertagesstätten gewährten Zuschüsse stiegen um 35%, während die Steigerung der den freien Trägern zufließenden Zuschüsse insgesamt nur um 31% zunahm.

Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr		Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr							
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte	insgesamt	darunter durch						
					freiwillige Anerkennung		erfolgreiche Klage		kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist		
Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	
1970	26 501	42 102	841	40 169	100	19 467	48,5	8 213	20,4	4 663	11,6
1971	28 122	44 621	974	43 465	100	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5
1972	29 305	40 881	771	41 493	100	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7
1973	28 654	39 354	659	39 768	100	24 750	62,2	7 611	19,1	4 543	11,4
1974	28 308 r	38 771	604	39 110	100	24 809	63,4	6 966	17,8	4 449	11,4

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Auf Antrag des Personensorgeberechtigten	Auf gerichtliche Anordnung	Darunter auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts ¹⁾
1970	8 203	5 964	2 239	4 113	4 090	2 130
1971	7 804	5 612	2 192	4 213	3 591	1 821
1972	7 553	5 462	2 091	4 200	3 353	1 548
1973	7 778 r	5 576 r	2 202 r	4 582 r	3 196 r	1 482
1974	7 254	5 131	2 123	4 638	2 616	1 185

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden

Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle im Berichtsjahr									
	insgesamt		davon für							
			männliche Minderjährige				weibliche Minderjährige			
Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Jugendliche (unter 18 Jahren)		Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)		
						Anzahl	auf 1 000 Jugendliche	Anzahl	auf 1 000 Heranwachsende	
1970	189 210	34	166 160	58	23 050	8	96 323	30	92 887	38
1971	199 870	35	175 720	60	24 150	9	101 648	31	98 222	40
1972	211 239	36 r	185 156	61 r	26 083	9	107 654	32 r	103 585	42
1973	212 011	35 r	184 052	59 r	27 959	9 r	108 502	31 r	103 509	41 r
1974	212 519	35	185 130	60	27 389	9	109 091	31	103 428	41

Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung nach dem Grund des Abgangs

Grund des Abgangs	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1973		1974		1974	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%

Freiwillige Erziehungshilfe							
Insgesamt	7 720	9 273	100	5 397	100	3 876	100
Entlassungen zusammen	7 469	8 995	97,0	5 213	96,6	3 782	97,6
davon wegen:							
Volljährigkeit	463	1 674	18,1	1 020	18,9	654	16,9
Erreichung des Erziehungszwecks	3 151	3 402	36,7	1 910	35,4	1 492	38,5
anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	1 127	1 142	12,3	768	14,2	374	9,6
geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	138	154	1,7	77	1,4	77	2,0
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	2 590	2 623	28,3	1 438	26,6	1 185	30,6
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	225	240	2,6	158	2,9	82	2,1
Tod des Minderjährigen	26	38	0,4	26	0,5	12	0,3

Endgültige Fürsorgeerziehung							
Insgesamt	4 178	4 517	100	2 563	100	1 954	100
Entlassungen zusammen	4 028	4 429	98,1	2 513	98,0	1 916	98,1
davon wegen:							
Volljährigkeit	501	1 037	23,0	562	21,9	475	24,3
Erreichung des Erziehungszwecks	2 380	2 259	50,0	1 188	46,4	1 071	54,8
anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	918	915	20,3	678	26,5	237	12,1
geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	229	218	4,8	85	3,3	133	6,8
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	35	24	0,5	12	0,5	12	0,6
Abgabe an andere Erziehungsbehörden	99	60	1,3	34	1,3	26	1,3
Tod des Minderjährigen	16	4	0,1	4	0,2	—	—

Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Endgültig entlassene Minderjährige aus							
	Freiwilliger Erziehungshilfe				Fürsorgeerziehung			
	insgesamt		mannlich	weiblich	insgesamt		mannlich	weiblich
	1973	1974			1973	1974		
Minderjährige zusammen	7 469	8 995	5 213	3 782	4 396	4 809	2 713	2 096
nach der Dauer der gesamten Erziehung								
über 1 bis 1 Jahr	1 952	1 785	939	846	511	535	303	232
über 1 bis 2 Jahre	1 858	2 012	1 073	939	680	779	413	366
über 2 bis 3 Jahre	1 401	1 768	962	806	1 013	1 089	557	532
über 3 bis 5 Jahre	1 294	1 798	1 104	694	1 205	1 273	706	567
über 5 bis 10 Jahre	955	1 386	973	413	776	875	581	294
über 10 Jahre	209	246	162	84	211	258	153	105
nach der Dauer der Heimerziehung								
Keine Heimerziehung	405	442	254	188	197	222	114	108
bis 6 Monate	1 028	1 155	603	552	388	467	260	207
über 6 Monate bis 1 Jahr	1 138	1 392	727	665	495	691	370	321
über 1 Jahr bis 2 Jahre	2 009	2 244	1 206	1 038	1 209	1 189	620	569
über 2 Jahre bis 3 Jahre	1 175	1 481	879	602	913	875	490	385
über 3 Jahre bis 5 Jahre	947	1 237	824	413	689	727	443	284
über 5 Jahre bis 10 Jahre	631	901	632	269	386	486	331	155
über 10 Jahre	136	143	88	55	119	152	85	67
nach der Zahl der beanspruchten Heime								
Minderjährige zusammen	7 064	8 553	4 959	3 594	4 199	4 587	2 599	1 988
1 Heim	4 729	5 749	3 330	2 419	2 473	2 862	1 620	1 242
2 Heime	1 583	1 930	1 089	841	1 119	1 134	626	508
3 Heime	520	612	382	230	389	402	242	160
4 und mehr Heime	232	262	158	104	218	189	111	78

Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Alter Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Überwiesene Minderjährige in							
	Freiwillige Erziehungshilfe				Fürsorgeerziehung			
	insgesamt		mannlich	weiblich	insgesamt		mannlich	weiblich
	1973	1974			1973	1974		
Minderjährige zusammen	6 845	6 453	3 867	2 586	2 342	2 001	1 155	846
nach dem Alter								
unter 2 Jahren	5	2	1	1	7	3	1	2
2 bis unter 6 Jahren	60	54	31	23	23	8	4	4
6 bis unter 10 Jahren	687	686	514	172	91	72	51	21
10 bis unter 15 Jahren	2 918	2 847	1 835	1 012	911	846	526	320
15 bis unter 18 Jahren	3 000	2 765	1 416	1 349	1 260	1 047	559	488
18 bis unter 20 Jahren	175	99	70	29	50	25	14	11
nach den Familienverhältnissen								
Kinder aus vollständigen Familien	2 407	2 397	1 430	967	1 077	946	547	399
Kinder aus geschiedenen Ehen	2 047	1 989	1 249	750	519	476	306	170
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	198	198	122	76	100	89	42	47
Nichteheliche Kinder	1 263	1 060	611	449	361	251	135	116
Voll- und Halbwaisen	930	799	455	344	285	239	125	114
nach der Religionszugehörigkeit								
Evangelisch	3 448	3 294	2 000	1 294	1 190	1 056	617	439
Katholisch	2 994	2 778	1 627	1 151	908	798	444	354
Sonstiger bzw. ohne Konfession	403	381	240	141	244	147	94	53

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung - 2) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien

Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾

Hilfeart	insgesamt		Für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾				
			zusammen		außerhalb von		in								
			Einrichtungen												
	1973	1974	1973	1974	1973	1974	1973	1974	1973	1974					
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%					
Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	16,8	21,5	0,7	7,2	7,5	0,3	1,7	2,0	0,6	5,5	5,5	0,3	9,6	14,0	2,0
Hilfe durch Familienpflege	165,2	223,3	7,6	165,2	223,2	10,0	165,2	223,2	66,2	X	X	X	0,0	0,1	0,0
Hilfe durch Heimpflege	734,2	912,1	31,1	703,0	864,0	38,5	X	X	X	703,0	864,0	45,3	31,2	48,2	7,0
Kindertagesstätten	634,1	821,6	28,0	372,2	467,0	20,8	X	X	X	372,2	467,0	24,5	261,9	354,6	51,5
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	20,0	23,1	0,8	4,8	4,8	0,2	1,1	1,5	0,4	3,7	3,3	0,2	15,2	18,3	2,7
Jugendberufshilfen	28,0	31,0	1,1	15,3	15,9	0,7	2,7	1,7	0,5	12,6	14,2	0,7	12,7	15,0	2,2
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	44,5	62,2	2,1	21,0	26,2	1,2	10,5	11,6	3,4	10,5	14,6	0,8	23,5	36,0	5,2
Jugendschutz	6,2	7,7	0,3	3,3	4,0	0,2	2,3	3,1	0,9	1,0	0,9	0,0	2,9	3,7	0,5
Erholungs- und Freizeitpflege	113,4	131,4	4,5	52,9	60,1	2,7	18,0	22,8	6,8	34,9	37,3	2,0	60,6	71,3	10,3
Freizeit- und Jugendhilfen	83,5	100,2	3,4	54,1	62,2	2,8	14,7	17,8	5,3	39,5	44,4	2,3	29,3	38,0	5,5
Internationale Jugendbegegnung	12,9	12,7	0,4	9,4	8,9	0,4	7,0	7,9	2,3	2,4	1,0	0,1	3,5	3,9	0,6
Außerschulische Bildung	34,1	41,1	1,4	16,3	22,2	1,0	12,6	15,7	4,6	3,7	6,5	0,3	17,8	19,0	2,8
Freiwillige Erziehungshilfe	267,6	327,4	11,2	267,6	327,4	14,6	6,1	8,4	2,5	261,5	319,1	16,7	X	X	X
Fürsorgeerziehung	111,5	116,2	4,0	111,5	116,2	5,2	3,2	3,7	1,1	108,3	112,5	5,9	X	X	X
Vormundschaftswesen, Adoption, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	9,8	12,2	0,4	4,0	5,2	0,2	3,0	3,9	1,2	1,0	1,3	0,1	5,8	7,0	1,0
Sonstige Ausgaben	70,5	88,0	3,0	18,3	28,0	1,2	7,6	14,1	4,2	10,6	13,9	0,7	51,7	59,5	8,7
Ausgaben insgesamt	2 352,1	2 931,7	100	1 826,0	2 242,7	100	255,7	337,3	100	1 570,2	1 905,4	100	525,6	689,0	100
Einnahmen insgesamt³⁾	258,7	314,8	10,7	258,2	313,9	14,0	58,0	73,3	21,7	200,2	240,6	12,6	0,5	0,9	0,1
Kostenbeiträge und überlegelte Ansprüche	202,7	220,5	7,5	202,7	220,5	9,8	45,8	57,0	16,9	156,9	163,4	8,6	X	X	X
Sonstige Einnahmen	55,9	94,3	3,2	55,4	93,4	4,2	12,2	16,2	4,8	43,2	77,2	4,1	0,5	0,9	0,1
Reine Ausgaben insgesamt	2 093,4	2 616,9	89,3	1 567,8	1 928,8	86,0	197,8	264,0	78,3	1 370,1	1 664,8	87,4	525,1	688,0	99,9

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen - 2) Gemäß § 5 Abs 4 JWG - 3) Ohne Zuweisungen des Bundes 1973 = 6,0 Mill. DM, 1974 = 6,7 Mill. DM - 4) Einschl. der Forderung privater gewerblicher Träger 1973 = 502 647 DM, 1974 = 56 670 DM - 5) Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Forderung (1973 = 29 959 774 DM, 1974 = 37 595 801 DM)

T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersicht Öffentliche Jugendhilfe*)

Art der Hilfen	1964	1967	1970	1972	1973	1974
Pflegekinder in Familienpflege	96 812	95 232	72 443	65 104	66 746r	69 435
unter Aufsicht	94 389	93 095	71 011	64 143	65 820r	68 422
von der Aufsicht befreit	2 423	2 137	1 432	961	926	1 013
Minderjährige unter Amtspflegschaft	-	-	401 108	372 143	366 788r	361 698
Minderjährige unter Amtsvormundschaft	610 559	561 354	105 855	99 861	103 193r	104 386
gesetzliche Amtsvormundschaft	573 960	522 146	70 109	59 824	60 791r	59 839
bestellte Amtsvormundschaft	36 599	39 208	35 746	40 037	42 402r	44 547
Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft	66 712	79 335	89 644	89 379	94 571r	98 176
Vormundschaften und Pflegschaften über Volljährige gem. § 1897 BGB	.	.	.	174 330	170 811	175 381
Vormundschaften	.	.	.	65 793	63 086	66 289
Pflegschaften	.	.	.	108 537	107 725	109 092
Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter 1)	7 684	7 249	7 165	7 269	7 745	8 530
Mitwirkung der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen 2)	58 735	51 480	40 169	41 493	39 768	39 110
Jugendgerichtshilfe der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende 3)	163 087	174 493	189 210	211 239	212 011	212 519
Minderjährige unter formloser erzieherischer Betreuung	374 882	380 836	392 897	394 932	408 530r	405 912
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft	12 443	9 060	8 203	7 553	7 778r	7 254
auf gerichtliche Anordnung	8 073	4 966	4 090	3 353	3 196r	2 616
auf Antrag des Personensorgeberechtigten	4 370	4 094	4 113	4 200	4 582r	4 638
Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung insgesamt	50 693	49 658	44 087	35 217	32 340r	26 792
in Freiwilliger Erziehungshilfe	24 701	26 458	25 186	22 250	21 568r	18 943
dar. männliche Minderjährige	14 747	16 276	15 956	14 216	13 822r	12 436
in Fürsorgeerziehung	25 992	23 200	18 901	12 967	10 772r	7 849
dar. männliche Minderjährige	14 589	13 380	11 084	7 707	6 515r	4 902
in vorläufiger Fürsorgeerziehung	2 451	2 697	2 249	1 402	1 248r	999
dar. männliche Minderjährige	1 253	1 499	1 231	762	698r	554
in endgültiger Fürsorgeerziehung	23 541	20 503	16 652	11 565	9 524r	6 850
dar. männliche Minderjährige	13 336	11 881	9 853	6 945	5 817r	4 348

*) Am Ende des Berichtsjahres.

1) Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige. - 2) Erledigte Fälle im Berichtsjahr. - 3) Erledigte Fälle im kosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).-5) Gemäß § 5 Abs.4 JWG.-schnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen.-a) In Berlin (West) einschl. Erziehungsheime für nicht

Zusammenfassende Übersicht Öffentliche Jugendhilfe*)

Art der Hilfen	1964	1967	1970	1972	1973	1974	
<u>Ausgaben</u> ⁴⁾ der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rechnungsjahr	Mill. DM	665,2	950,8	1 378,6	2 007,5	2 352,1	2 931,7
für selbst durchgeführte Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)	Mill. DM	522,2	774,8	1 076,4	1 560,5	1 826,0	2 242,7
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	Mill. DM	72,3	97,3	135,3	205,9	255,7	337,3
Hilfe in Einrichtungen	Mill. DM	449,9	677,5	941,1	1 354,6	1 570,2	1 905,4
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ⁵⁾	Mill. DM	142,9	175,9	302,0	446,3	525,6	689,0
Förderung privater gewerblicher Träger	Mill. DM	0,1	0,1	0,2	0,7	0,5	0,1
<u>Einnahmen</u> ⁶⁾ im Rechnungsjahr darunter	Mill. DM	98,1	151,8	191,9	230,8	258,7	314,8
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	Mill. DM	98,1	141,5	166,7	183,1	202,7	220,5
<u>Reine Ausgaben</u> im Rechnungsjahr darunter:	Mill. DM	567,1	799,0	1 186,7	1 776,7	2 093,4	2 616,9
Freiwillige Erziehungshilfe je Minderjährigen ⁷⁾	Mill. DM	56,5	90,4	137,4	206,6	244,1	300,9
	DM	2 276	3 541	5 588	9 436	11 658	15 562
Fürsorgeerziehung je Minderjährigen ⁷⁾	Mill. DM	51,3	69,2	82,8	96,8	102,3	107,0
	DM	2 003	3 047	4 272	7 052	9 068	12 092
Ausgewählte Einrichtungen und verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe							
<u>Einrichtungen</u>							
Kinderheime		992	1 033	1 008	962	974	...
Erziehungsheime bis zur Beendigung der Volksschulpflicht		202	221 ^{a)}	232 ^{a)}	255 ^{a)}	255 ^{a)}	...
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige		185	216 ^{b)}	206 ^{b)}	213 ^{b)}	215 ^{b)}	...
Sonderheime		226	298	303	341	395	...
Beobachtungsheime		27	15	13	12	13	...
Kinderkrippen		449	426	520	601	653	...
Kindergärten		13 663	15 187	17 493	19 914	21 296	...
darunter Sonderkindergärten		.	.	404	462	495	...
Kinderhorte		1 799	1 963	2 036	2 113	2 222	...
<u>Verfügbare Plätze</u>							
Kinderheime		60 986	59 039	55 976	51 334	49 605	...
Erziehungsheime bis zur Beendigung der Volksschulpflicht		15 948	18 044 ^{a)}	19 246 ^{a)}	18 536 ^{a)}	17 813 ^{a)}	...
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige		16 702	18 184 ^{b)}	16 108 ^{b)}	14 359 ^{b)}	13 036 ^{b)}	...
Sonderheime		14 992	19 511	23 179	26 729	30 588	...
Beobachtungsheime		863	542	502	484	762	...
Kinderkrippen		18 695	14 752	17 457	19 243	20 428	...
Kindergärten		920 178	1 027 458	1 160 736	1 319 854	1 388 081	...
darunter Sonderkindergärten		.	.	13 680	11 507	12 901	...
Kinderhorte		73 554	76 143	72 937	76 444	80 329	...

Berichtsjahr, bis 1965 einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - 4) Ohne allgemeine Verwaltungs-
6) Ohne Zuweisungen des Bundes 1973 = 6,0 Mill. DM, 1974 = 6,7 Mill. DM. - 7) Ermittelt nach dem Jahresdurch-
mehr schulpflichtige Minderjährige. - b) Ohne Berlin.

I. Maßnahmen

1. Pflege

Lfd. Nr.	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Pflegekinder in						
Unter Aufsicht						
1	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	65 220r	3 296	2 063	7 675
2	31. Dezember 1974	Anzahl	68 422	3 498	2 240	8 028
3	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	36 338	2 022	1 101	4 076
4		%	53,1	57,8	49,2	50,8
Von der Aufsicht wider						
5	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	926	214	-	114
6	31. Dezember 1974	Anzahl	1 013	275	-	103
7	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	614	186	-	57
8		%	60,6	67,6	-	55,3
Ins						
9	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	66 746r	3 510	2 063	7 789
10	31. Dezember 1974	Anzahl	69 435	3 773	2 240	8 131
11	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	36 952	2 208	1 101	4 133
12		%	53,2	58,5	49,2	50,8

2. Minderjährige unter

Lfd. Nr.	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	366 788r	16 313	5 009	39 267
2	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	34 867	1 496	1 144	3 608
3	Abgänge ²⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	39 882	1 578	1 166	3 780
darunter durch						
4	Überleitung in Einzelpflegschaft	Anzahl	296	23	13	54
5	Aufhebung gem. § 1707 BGB	Anzahl	9 863	552	674	1 051
6	Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	7 564	263	178	699
7	Adoption	Anzahl	3 060	129	88	311
8	Volljährigkeit des Kindes einschl. Volljährigkeitserklärung	Anzahl	13 357	495	62	1 296
9	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	361 698	16 204	5 021	39 007
10	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	Anzahl	19,1	20,4	11,8	16,8

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern. - 2) Ohne Abgabe und sonstigen Übergangs an andere Jugendämter. -

der Jugendhilfe

aufsicht

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
Familienpflege								
stehende Kinder								
1 320	17 408	6 062	3 018	9 421r	11 159	1 148r	3 250r	1
1 448	18 382	6 032	3 128	10 209	11 152	1 134	3 171	2
703	9 049	3 205	1 537	5 611	6 827	678	1 529	3
48,5	49,2	53,1	49,1	55,0	61,2	59,8	48,2	4
ruflich befreite Kinder								
-	301	105	-	79	109	-	4	5
-	356	117	6	46	106	-	4	6
-	155	111	-	28	75	-	2	7
-	43,5	94,9	-	60,9	70,8	-	50,0	8
gesamt								
1 320	17 709	6 167	3 018	9 500r	11 268	1 148r	3 254r	9
1 448	18 738	6 149	3 134	10 255	11 258	1 134	3 175	10
703	9 204	3 316	1 537	5 639	6 902	678	1 531	11
48,5	49,1	53,9	49,0	55,0	61,3	59,8	48,2	12

Amtspflegschaft

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
6 069	90 302	29 369	21 504r	58 550r	70 922r	6 938	22 545	1
943	8 600	2 835	1 739	4 485	7 477	720	1 820	2
1 072	9 680	3 283	2 281	5 572	8 570	654	2 246	3
6	87	26	9	10	65	-	3	4
101	2 014	806	535	1 309	2 448	185	188	5
98	1 854	601	353	979	1 902	134	503	6
58	751	307	194	478	531	44	169	7
236	3 080	1 002	966	2 253	2 834	230	903	8
5 985	89 227	28 719	20 865	57 507	69 751	7 076	22 336	9
29,2	16,8	17,6	17,5	19,5	20,9	19,7	50,6	10

3) Bevölkerungsstand: 31.12.1973.

3. Minderjährige unter

(In den Jugendamtsbezirken unter Amts

Lfd. Nr.	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
						Gesetzliche Amts
1	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	60 971r	3 113	1 376	6 974
2	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	20 970	788	547	2 643
3	Abgänge ²⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	20 481	1 002	553	2 240
	darunter durch					
4	Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	491	31	41	87
5	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	Anzahl	8 879	293	271	975
6	Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	5 596	198	135	608
7	Adoption	Anzahl	1 318	72	50	196
8	Volljährigkeit des Kindes einschl. Volljährigkeitserklärung	Anzahl	2 214	343	22	240
9	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	59 839	2 883	1 384	7 199
10	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	Anzahl	3,2	3,6	3,3	3,1
						Bestellte Amts
11	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	42 402r	2 076	775	4 308
12	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	7 839	387	150	719
13	Abgänge ²⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	4 827	182	87	419
	darunter durch					
14	Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	423	17	20	40
15	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	Anzahl	133	1	2	41
16	Adoption	Anzahl	310	9	14	36
17	Volljährigkeit des Kindes einschl. Volljährigkeitserklärung	Anzahl	2 379	92	26	169
18	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	44 547	2 264	778	4 515
19	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	Anzahl	2,4	2,8	1,8	1,9
						Amtsvormund
20	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	103 193r	5 189	2 151	11 282
21	31. Dezember 1974	Anzahl	104 386	5 147	2 162	11 714
22	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	Anzahl	5,5	6,5	5,1	5,1
	darunter					
23	nichteheliche Amtsmündel	Anzahl	71 870	3 561	2 162	8 352
24		%	68,9	69,2	100,0	71,3

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern. - 2) Ohne Abgabe und sonstigen Übergangs an andere Jugendämter. -

Amtsvormundschaft

vormundschaft stehende Minderjährige)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
vormundschaft								
924	16 867	5 176	3 709r	7 577r	10 897r	1 082	3 096	1
397	5 128	1 600	1 240	2 792	4 650	319	866	2
380	5 098	1 598	1 144	2 647	4 616	348	855	3
1	102	28	24	28	136	4	9	4
102	2 250	616	503	1 264	2 029	194	382	5
48	1 393	335	330	765	1 508	76	200	6
8	418	98	70	151	192	21	42	7
22	483	123	118	310	391	29	133	8
917	16 489	4 964	3 689	7 500	10 637	1 042	3 135	9
4,5	3,1	3,0	3,1	2,5	3,2	2,9	7,1	10
vormundschaft								
539	11 244	3 399	2 621r	5 993r	5 203r	838	5 406	11
298	2 432	559	365	900	1 019	209	801	12
50	1 491	446	196	607	674	63	612	13
2	184	23	16	28	70	-	23	14
-	14	19	2	31	17	6	-	15
9	86	30	15	48	50	-	13	16
19	765	172	94	364	308	37	333	17
781	11 955	3 455	2 750	6 152	5 433	920	5 544	18
3,8	2,3	2,1	2,3	2,1	1,6	2,6	12,6	19
schaft zusammen								
1 463	28 111	8 575	6 330r	13 570r	16 100r	1 920	8 502	20
1 698	28 444	8 419	6 439	13 652	16 070	1 962	8 679	21
8,3	5,4	5,2	5,4	4,6	4,8	5,5	19,7	22
997	18 678	6 116	4 565	8 915	13 357	1 176	3 991	23
58,7	65,7	72,6	70,9	65,3	83,1	59,9	46,0	24

3) Bevölkerungsstand: 31.12.1973.

4. Minderjährige unter Pflegerschaft

Lfd. Nr.	Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
						Pfleg
1	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	68 239r	5 797	3 559	8 783
2	Zugänge) Abgänge) im Berichtsjahr	Anzahl	12 917	855	1 827	1 270
3		Anzahl	13 784	710	1 810	1 321
4	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	67 372	5 942	3 576	8 732
	darunter:					
5	Unterhaltungspflegschaften	%	33,9	57,3	15,2	42,5
6	Sorgerechtspflegschaften	%	45,1	10,7	9,4	46,7
						Beistand
7	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	26 332r	1 261	1 451	1 869
8	Zugänge) Abgänge) im Berichtsjahr	Anzahl	8 047	232	311	752
9		Anzahl	3 575	187	272	260
10	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	30 804	1 306	1 490	2 361

5. Adoptionen unter Mit

Lfd. Nr.	Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige	Anzahl	8 530	366	436	968
2	darunter männlich	%	52,0	54,1	51,1	52,5
	davon durch					
3	deutsche Staatsangehörige	Anzahl	8 090	362	431	949
4	Personen mit der Staats- angehörigkeit der USA	Anzahl	285	-	1	3
5	sonstige Ausländer	Anzahl	155	4	4	16
6	durch Verwandte adoptierte Minderjährige insgesamt	Anzahl	2 218	118	26	193
7	Zur Adoption <u>vorgemerkte</u> Minderjährige					
	am 31. Dezember 1974	Anzahl	3 334	94	88	547
8	darunter männlich	%	53,8	53,2	56,8	55,8
9	Vorhandene <u>Adoptionsstellen</u> am 31. Dezember 1974	Anzahl	12 210	514	283	2 144

und Beistandschaft der Jugendämter

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
--------	-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

schaften

606	19 374	6 415r	3 806r	9 475r	4 889r	1 106	4 429	1
187	3 046	762	599	1 757	1 260	465	889	2
190	3 872	1 237	751	1 504	1 283	247	859	3
603	18 548	5 940	3 654	9 728	4 866	1 324	4 459	4
10,1	32,8	37,5	27,4	24,9	35,6	26,1	29,6	5
87,1	51,2	45,1	59,9	56,0	46,9	58,0	44,4	6

schaften

110	3 286	1 326r	1 180	4 103r	2 677r	22	9 047	7
60	1 289	389	521	1 570	868	24	2 031	8
18	380	302	156	481	558	8	953	9
152	4 195	1 413	1 545	5 192	2 987	38	10 125	10

wirkung der Jugendämter

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
--------	-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

137	2 318	852	503	1 112	1 383	117	338	1
54,0	53,2	50,6	51,5	51,1	51,6	50,4	48,8	2
132	2 295	763	444	1 048	1 246	112	308	3
4	1	73	41	37	104	2	14	4
1	22	11	18	27	33	3	16	5
44	588	288	147	344	355	24	91	6
4	975	233	334	521	396	62	80	7
75,0	53,8	55,2	51,5	53,9	53,8	53,2	40,0	8
169	3 558	1 095	633	2 030	1 317	215	252	9

6. Vaterschafts

Lfd. Nr.	Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	<u>Unerledigte Fälle</u> am 1. Januar 1974	Anzahl	28 308r	1 393	691	2 953
2	<u>Zugänge</u> ¹⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	38 771	1 832	1 291	4 210
3	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte ²⁾	%	1,6	0,1	0,1	0,3
4	von sonstigen Ausländern	%	9,3	3,8	13,3	6,0
5	<u>Erledigte Fälle</u> ¹⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	39 110	1 808	1 311	4 315
6	darunter durch erfolgreiche Klage	%	17,8	25,8	13,3	19,7
7	Klageabweisung	%	2,9	4,4	1,4	3,9
8	freiwillige Anerkennung	%	63,4	60,1	68,5	60,6
9	kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist	%	11,4	5,3	12,5	8,1
10	<u>Unerledigte Fälle</u> am 31. Dezember 1974	Anzahl	27 969	1 417	671	2 848

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle. - 2) Einschl

7. Vormundschaften und

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
<u>Vormundschaften</u>						
1	Unter Vormundschaft stehende Volljährige am 31. Dezember 1974	Anzahl	66 289	5 122	4 665	4 826
2	davon unter Amtsvormundschaft	Anzahl	10 360	869	4 665	389
3	Einzelvormundschaft	Anzahl	51 689	4 253	-	4 283
4	Vereinsvormundschaft	Anzahl	4 240	-	-	154
<u>Pflegschaften</u>						
5	Unter Pflegschaft stehende Volljährige am 31. Dezember 1974	Anzahl	109 092	5 903	271	8 504
6	davon unter Ampflegschaft	Anzahl	10 799	155	271	524
7	Einzelpflegschaft	Anzahl	95 684	5 748	-	7 887
8	Vereinspflegschaft	Anzahl	2 609	-	-	93

*) Gem. § 1897 BGB.

feststellungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
744	8 696	2 313	1 550	3 467r	4 650r	371	1 480	1
582	9 823	2 939	2 092	5 172	8 108	713	2 009	2
0,7	0,4	2,6	5,4	2,1	2,6	0,8	1,6	3
16,3	11,7	12,8	8,6	11,4	6,5	14,7	4,8	4
584	9 810	3 014	2 093	5 184	8 275	741	1 975	5
16,8	19,1	20,9	19,0	19,0	13,5	20,0	11,3	6
1,5	3,1	2,8	3,2	3,2	2,3	4,0	1,1	7
55,3	62,9	52,5	60,5	62,3	69,5	57,8	73,4	8
22,1	10,1	20,2	13,1	11,6	10,5	15,7	12,8	9
742	8 709	2 238	1 549	3 455	4 483	343	1 514	10

Gefolge im Sinne des Nato-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen.

Pflegschaften über Volljährige*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
123	31 751	2 965	3 240	2 939	9 929	182	547	1
123	2 740	56	86	565	707	22	138	2
-	26 104	2 732	2 994	2 268	8 528	144	383	3
-	2 907	177	160	106	694	16	26	4
11	33 305	7 119	6 558	13 645	16 943	1 104	15 729	5
11	1 572	77	258	2 338	1 194	106	4 293	6
-	30 642	6 794	6 075	11 137	15 217	977	11 207	7
-	1 091	248	225	170	532	21	229	8

8. Pflegschaften, Vormundschaften, Übertragung Volljährigkeitserklärungen und Sorgerechts

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
<u>Pflegschaften</u>						
1	In den Jugendamtsbereichen unter Pflegschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1974	Anzahl	453 557	20 811	17 644	50 453
davon unter						
2	Amtspflegschaft	Anzahl	379 985	17 034	17 644	41 375
3	Einzelpflegschaft	Anzahl	66 150	3 777	-	8 936
darunter						
4	nichteheliche Pflegebefohlene	%	41,3	38,1	-	40,5
5	Vereinspflegschaft	Anzahl	7 422	-	-	142
darunter						
6	nichteheliche Pflegebefohlene	%	61,6	-	-	14,1
<u>Vormundschaften</u>						
7	In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1974	Anzahl	175 785	6 494	13 115	18 006
davon unter						
8	Amtsvormundschaft	Anzahl	107 587	4 356	13 115	11 938
9	Einzelvormundschaft	Anzahl	58 553	2 138	-	5 882
darunter						
10	nichteheliche Mündel	%	30,8	34,8	-	34,5
11	Vereinsvormundschaft	Anzahl	9 645	-	-	186
darunter						
12	nichteheliche Mündel	%	18,7	-	-	11,8
<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung</u>						
13	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	134 638	6 024	5 530	14 314
davon:						
14	elterliche Gewalt nach Scheidung der Eltern	Anzahl	103 619	4 873	4 024	10 993
15	elterliche Gewalt bei Getrenntleben der Eltern	Anzahl	6 784	206	148	511
16	persönlicher Verkehr mit dem Kind	Anzahl	14 153	627	785	1 594
17	persönlicher Verkehr des Vaters mit dem Kind	Anzahl	2 431	66	40	394
18	Anderung von Anordnungen des Vormundschaftsgerichts	Anzahl	7 651	252	533	822
<u>Volljährigkeitserklärungen</u>						
19	Gerichtliche Verfahren, in denen das Jugendamt Stellung genommen hat	Anzahl	33 707	840	479	3 533
20	Volljährig Erklärte	Anzahl	31 594	773	422	3 326
<u>Sorgerechtsentziehungen</u>						
21	Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	7 160	332	646	808
22	Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	5 775	321	257	738
darunter						
23	Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	Anzahl	5 014	311	225	662

**der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung,
entziehungen im Bereich der Jugendämter**

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 902	124 763	31 654	24 932	56 864	87 864	8 144	25 526	1
4 865	94 157	27 916	21 496	53 485	70 896	7 212	23 905	2
37	28 353	3 218	3 269	3 321	12 738	884	1 617	3
40,5	31,3	38,4	47,7	32,9	71,8	5,9	17,1	4
-	2 253	520	167	58	4 230	48	4	5
-	25,4	40,2	55,1	25,9	86,5	4,2	50,0	6
1 238	65 420	11 364	10 416	16 423	24 678	2 238	6 393	7
1 159	29 048	6 491	6 115	12 147	16 274	1 261	5 683	8
79	31 201	3 874	3 819	4 152	5 873	865	670	9
17,7	20,5	52,1	51,1	22,9	62,1	9,0	31,5	10
-	5 171	999	482	124	2 531	112	40	11
-	8,5	19,3	11,6	21,0	41,5	3,6	35,0	12
3 195	39 036	11 098	7 132	15 714	19 125	1 830	11 640	13
2 502	29 365	8 727	5 366	12 820	14 943	1 228	8 778	14
138	2 664	490	353	449	1 091	316	418	15
353	4 233	1 108	772	1 263	1 771	174	1 473	16
2	667	208	156	331	392	37	138	17
200	2 107	565	485	851	928	75	833	18
253	10 715	3 097	2 946	4 289	6 152	982	421	19
231	9 834	2 902	2 807	4 037	5 979	951	332	20
170	2 020	443	423	1 003	771	92	452	21
89	1 757	382	332	838	659	86	316	22
81	1 407	340	282	806	547	70	283	23

9. Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe

Lfd. Nr.	Bestände an untergebrachten Minderjährigen Zu- und Abgänge Anlaß der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	116 827r	4 659	5 840	10 297
	darunter					
2	männliche Minderjährige	%	53,1	53,6	52,8	52,8
	davon untergebracht in					
3	Heimen	Anzahl	64 669r	2 066	3 204	5 053
4	anderen Familien	Anzahl	52 158r	2 593	2 636	5 244
5	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	43 820	1 588	1 896	3 918
	darunter					
6	männliche Minderjährige	%	53,6	54,8	54,0	53,8
	davon untergebracht in					
7	Heimen	Anzahl	23 100	706	1 054	1 417
8	anderen Familien	Anzahl	20 720	882	842	2 501
9	Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	39 535	1 412	2 177	3 149
	darunter					
10	männliche Minderjährige	%	52,9	52,4	53,7	49,9
	davon untergebracht in					
11	Heimen	Anzahl	25 410	738	1 396	1 679
12	anderen Familien	Anzahl	14 125	674	781	1 470
13	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	121 112	4 835	5 559	11 066
	darunter					
14	männliche Minderjährige	%	53,4	54,4	52,9	53,9
	davon untergebracht in					
15	Heimen	Anzahl	62 359	2 034	2 862	4 791
16	anderen Familien	Anzahl	58 753	2 801	2 697	6 275
Bestand am 31. Dezember 1974						
17	Unterbringung wegen Erziehungsmängeln	Anzahl	56 900	2 655	3 144	5 195
	darunter nach					
18	Anordnung des Vor- mundschaftsgerichts nach § 1666 BGB	Anzahl	22 497	979	1 102	2 932
19	einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts nach § 1671 Abs. 5 BGB	Anzahl	10 295	615	811	797
	davon untergebracht in					
20	Heimen	Anzahl	33 752	1 367	1 856	2 641
21	anderen Familien	Anzahl	23 148	1 288	1 288	2 554
22	Unterbringung aus sonstigen Anlässen	Anzahl	64 212	2 180	2 415	5 871
	darunter infolge					
23	Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern	Anzahl	19 485	327	854	1 397
	davon untergebracht in					
24	Heimen	Anzahl	28 607	667	1 006	2 150
25	anderen Familien	Anzahl	35 605	1 513	1 409	3 721

*) Gem. § 5 Abs. 1 Ziff. 3,4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des und in Fürsorgeerziehung. Ohne Jugendamt Düsseldorf.

zur Erziehung untergebrachte Minderjährige*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin- (West)	Lfd. Nr.
2 467	38 128r	8 236	5 052	14 789r	11 929r	2 655	12 775r	1
52,7	52,4	52,9	51,6	54,0	53,0	54,1	55,1	2
976	19 806r	5 019	2 868	9 125r	6 686r	1 808	8 058r	3
1 491	18 322r	3 217	2 184	5 664r	5 243r	847	4 717r	4
1 129	14 697	1 970	1 598	5 636	4 931	803	5 654	5
55,3	52,8	50,9	51,1	54,9	55,4	55,0	53,6	6
515	7 141	940	775	3 335	2 830	420	3 967	7
614	7 556	1 030	823	2 301	2 101	383	1 687	8
1 075	12 448	1 781	1 432	5 005	4 544	781	5 731	9
52,3	51,7	52,2	52,0	54,6	57,1	53,5	52,7	10
577	7 620	1 191	920	3 354	3 112	552	4 271	11
498	4 828	590	512	1 651	1 432	229	1 460	12
2 521	40 377	8 425	5 218	15 420	12 316	2 677	12 698	13
54,0	52,8	52,6	51,3	54,4	52,4	54,6	55,5	14
914	19 327	4 768	2 723	9 106	6 404	1 676	7 754	15
1 607	21 050	3 657	2 495	6 314	5 912	1 001	4 944	16
nach dem Anlaß der Unterbringung								
919	17 603	3 756	2 183	8 299	3 849	1 755	7 542	17
208	5 902	2 022	984	3 899	1 441	997	2 031	18
114	3 246	985	377	1 423	576	551	800	19
441	9 714	2 310	1 348	5 471	2 430	1 208	4 966	20
478	7 889	1 446	835	2 828	1 419	547	2 576	21
1 602	22 774	4 669	3 035	7 121	8 467	922	5 156	22
447	4 778	2 737	734	3 052	3 515	232	1 412	23
473	9 613	2 458	1 375	3 635	3 974	468	2 788	24
1 129	13 161	2 211	1 660	3 486	4 493	454	2 368	25

Jugendamt untergebrachten Minderjährigen, jedoch ohne die Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe

9. Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe

Lfd. Nr.	Altersgruppen Familienverhältnisse	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
Bestand am 31. Dezember 1974						
1	bis unter 2 Jahren	Anzahl	10 469	307	381	1 250
2	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	23 375	861	886	2 262
3	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	30 634	1 221	1 221	2 719
4	darunter männliche Minderjährige	%	52,9	54,8	53,2	53,2
5	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	40 019	1 829	1 984	3 382
6	darunter männliche Minderjährige	%	53,9	53,6	54,5	53,6
7	15 bis unter 18 Jahren	Anzahl	14 419	566	971	1 319
8	darunter männliche Minderjährige	%	53,4	51,1	51,5	54,1
	davon untergebracht in					
9	Heimen	Anzahl	8 989	335	741	699
10	anderen Familien	Anzahl	5 430	231	230	620
11	18 bis unter 21 Jahren	Anzahl	2 196	51	116	134
12	darunter männliche Minderjährige	%	62,2	47,1	56,0	66,4
	davon untergebracht in					
13	Heimen	Anzahl	1 523	41	81	92
14	anderen Familien	Anzahl	673	10	35	42
Bestand am 31. Dezember 1974						
15	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	23 479	977	923	2 222
16	darunter männliche Minderjährige	%	53,0	54,2	50,8	53,8
	davon untergebracht in					
17	Heimen	Anzahl	14 226	516	460	1 148
18	anderen Familien	Anzahl	9 253	461	463	1 074
19	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	30 443	1 168	2 043	2 698
20	darunter männliche Minderjährige	%	54,2	52,5	53,5	53,9
	davon untergebracht in					
21	Heimen	Anzahl	16 858	564	1 145	1 231
22	anderen Familien	Anzahl	13 585	604	898	1 467
23	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ¹⁾	Anzahl	10 482	216	256	996
24	darunter männliche Minderjährige	%	52,7	54,6	53,5	53,8
	davon untergebracht in					
25	Heimen	Anzahl	5 837	111	146	497
26	anderen Familien	Anzahl	4 645	105	110	499
27	Nichteheliche Kinder	Anzahl	41 619	1 927	1 650	3 599
28	darunter männliche Minderjährige	%	53,1	55,4	53,5	52,7
	davon untergebracht in					
29	Heimen	Anzahl	17 915	576	740	1 296
30	anderen Familien	Anzahl	23 704	1 351	910	2 303
31	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	15 089	547	687	1 551
32	darunter männliche Minderjährige	%	53,6	54,7	52,3	57,2
	davon untergebracht in					
33	Heimen	Anzahl	7 523	267	371	619
34	anderen Familien	Anzahl	7 566	280	316	932

*) Gem. § 5 Abs. 1 Ziff. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des in Fürsorgeerziehung. Ohne Jugendamt Düsseldorf.

1) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

zur Erziehung untergebrachte Minderjährige *)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
--------	-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

nach dem Alter

246	3 721	780	449	1 310	1 013	156	856	1
474	7 966	1 697	1 016	2 914	2 810	409	2 080	2
575	10 697	2 197	1 412	3 806	3 452	709	2 625	3
52,5	52,0	52,6	51,7	53,4	52,3	54,7	55,5	4
801	13 221	2 599	1 788	5 095	4 110	1 065	4 145	5
53,2	53,4	53,7	51,2	55,1	52,3	54,9	56,5	6
371	4 277	956	500	2 010	873	317	2 259	7
55,5	52,7	51,8	50,8	53,5	54,9	54,6	55,9	8
190	2 335	593	317	1 353	534	205	1 687	9
181	1 942	363	183	657	339	112	572	10
54	495	196	53	285	58	21	733	11
66,7	62,0	59,2	64,2	68,8	69,0	57,1	60,8	12
38	299	118	43	217	51	15	528	13
16	196	78	10	68	7	6	205	14

nach den Familienverhältnissen

389	8 461	1 578	985	2 806	1 702	573	2 863	15
54,0	52,4	49,7	51,2	53,9	52,6	57,8	54,8	16
192	4 861	1 052	561	2 023	1 084	408	1 921	17
197	3 600	526	424	783	618	165	942	18
616	9 744	2 055	1 313	4 118	2 815	542	3 331	19
53,9	52,8	56,4	51,6	55,3	53,2	55,5	58,4	20
215	4 865	1 270	706	2 615	1 652	358	2 237	21
401	4 879	785	607	1 503	1 163	184	1 094	22
205	4 835	681	525	865	779	389	735	23
55,1	52,1	52,0	50,5	53,3	53,5	49,1	55,8	24
63	2 526	387	326	565	486	234	476	25
122	2 309	294	199	300	293	155	259	26
982	12 353	3 256	1 669	5 554	5 580	759	4 290	27
54,6	52,9	51,7	50,9	54,3	51,6	55,1	54,3	28
283	5 002	1 579	752	2 715	2 393	453	2 126	29
699	7 351	1 677	917	2 839	3 187	306	2 164	30
329	4 984	855	726	2 077	1 440	414	1 479	31
51,7	53,8	53,1	52,3	51,7	53,5	53,1	54,0	32
141	2 073	480	378	1 188	789	223	994	33
188	2 911	375	348	889	651	191	485	34

Jugendamt untergebrachten Minderjährigen, jedoch ohne die Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und

10. Jugend

Lfd. Nr.	Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	<u>Erledigte Fälle durch</u> Abschluß des Verfahrens im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	212 519	9 092	5 255	23 990
	davon für					
2	Jugendliche (unter 18 Jahren)	Anzahl	109 091	3 827	2 546	11 206
3	darunter männlich	%	85,7	87,4	85,7	85,9
4	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	Anzahl	103 428	5 265	2 709	12 784
5	darunter männlich	%	88,7	91,5	88,3	90,4
6	<u>Unerledigte Fälle</u> am 31. Dezember 1974 insgesamt	Anzahl	73 424	3 302	2 020	6 706

11. Mitwirkung der Jugendämter bei der

Lfd. Nr.	Art der Mitwirkung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	<u>An jugendgefährdenden Orten</u> <u>gemäß JSchGÖ festgestellte</u> <u>Kinder und Jugendliche</u> <u>im Berichtsjahr insgesamt</u> ¹⁾	Anzahl	16 324	445	4 752	1 914
	davon					
2	Kinder (unter 14 Jahren)	Anzahl	3 795	104	639	471
3	darunter männlich	%	55,4	46,2	59,2	60,7
4	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	Anzahl	12 529	341	4 113	1 443
5	darunter männlich	%	49,6	43,4	46,5	49,8
6	<u>Anzeigen wegen Übertretung</u> <u>des JSchGÖ im</u> <u>im Berichtsjahr insgesamt</u>	Anzahl	1 824	50	595	102
	davon gegen					
7	Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	1 295	38	397	93
8	sonstige Personen über 21 Jahre	Anzahl	529	12	198	9
	darunter gegen					
9	Erziehungsberechtigte	Anzahl	306	4	68	5
10	<u>Anzeigen wegen Übertretung</u> <u>der Werbe- und Vertriebsverbote</u> <u>jugendgefährdender Schriften</u>	Anzahl	262	1	182	-

1) Alle bei Verstößen gegen §§ 1 bis 9 JSchGÖ betroffenen Kinder und Jugendlichen.

gerichtshilfe

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 234	73 166	17 877	11 277	25 198	27 033	3 426	11 971	1
2 469	38 615	8 613	5 813	14 022	13 907	1 639	6 434	2
84,8	85,7	86,0	84,2	86,2	85,5	86,0	83,8	3
1 765	34 551	9 264	5 464	11 176	13 126	1 787	5 537	4
87,1	88,8	88,7	88,5	87,9	87,3	87,1	87,1	5
267	28 490	6 118	3 888	7 737	10 100	1 792	3 004	6

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
239	2 800	820	610	1 721	2 672	198	153	1
57	832	217	175	754	487	35	24	2
54,4	52,8	54,4	47,4	52,7	59,1	62,9	58,3	3
182	1 968	603	435	967	2 185	163	129	4
38,5	49,1	51,4	48,3	57,7	53,0	43,6	69,0	5
40	170	5	101	55	597	28	81	6
40	147	5	47	53	371	28	76	7
-	23	-	54	2	226	-	5	8
-	5	-	55	4	165	-	-	9
-	13	1	-	2	15	-	48	10

12. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Lfd. Nr.	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
Erziehungsbeistandschaft auf Antrag						
1	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	4 582r	237	36	383
2	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 865	119	3	117
3	Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 809	93	13	139
4	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	4 638	263	26	361
5	darunter männliche Minderjährige	%	68,1	73,0	50,0	66,2
auf Anordnung des Vor						
6	Bestand am 1. Januar 1974 insgesamt	Anzahl	1 482	72	19	164
	davon					
7	gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	1 110	44	15	116
8	gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	372	28	4	48
9	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	384	24	10	37
10	Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	681	38	6	77
11	Bestand am 31. Dezember 1974 insgesamt	Anzahl	1 185	58	23	124
12	darunter männliche Minderjährige insgesamt	%	65,6	67,2	56,5	68,5
	davon					
13	gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	921	40	20	88
14	gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	264	18	3	36
durch Urteil des						
15	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	1 714r	94	-	218
16	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	614	37	1	82
17	Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	897	63	-	129
18	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	1 431	68	1	171
19	darunter männliche Minderjährige	%	83,6	85,3	100,0	86,0
Erziehungsbeistand						
20	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	7 778r	403	55	765
21	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	2 863	180	14	236
22	Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	3 387	194	19	345
	darunter durch					
23	Erreichung bzw. anderweitige Sicher- stellung des Erziehungszwecks	Anzahl	2 212	124	17	275
24	beginnende Freiwillige Erziehungs- hilfe oder Fürsorgeerziehung	Anzahl	391	30	2	40
25	Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten	Anzahl	480	27	-	30
26	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	7 254	389	50	656
27	darunter männliche Minderjährige	%	70,7	74,3	54,0	71,8
28	Bestand am 31. Dezember 1974 bezogen auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	Anzahl	0,4	0,5	0,1	0,3
29	geführt durch hauptberufliche Erziehungsbeistände	Anzahl	3 035	219	-	221
Formlose erzie						
30	Bestand am 31. Dezember 1973	Anzahl	408 530r	11 087	8 954	42 445
31	31. Dezember 1974	Anzahl	405 912	10 413	8 427	42 190
32	darunter männliche Minderjährige	%	55,8	61,3	55,2	57,8
33	Bestand am 31. Dezember 1974 bezogen auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	Anzahl	21,4	13,1	19,9	18,2

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1973.-2) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungsbei

sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
des Personensorgeberechtigten								
9	1 911	406	142	849r	336r	10	263	1
7	589	222	50	310	310	12	126	2
4	683	175	70	297	211	10	114	3
12	1 817	453	122	862	435	12	275	4
66,7	71,1	66,4	64,8	63,3	69,2	66,7	65,5	5
mundschaftsgerichts								
9	572	98	46	387	95	3	17	6
8	384	78	30	350	67	3	15	7
1	188	20	16	37	28	-	2	8
5	161	23	16	71	28	4	5	9
4	248	56	29	157	51	3	12	10
10	485	65	33	301	72	4	10	11
80,0	69,1	67,7	72,7	56,8	66,7	100,0	60,0	12
10	343	52	19	278	57	4	10	13
-	142	13	14	23	15	-	-	14
Jugendgerichts								
76	563	126	31	398r	171r	2	35	15
21	181	56	24	105	94	-	13	16
43	257	79	16	159	133	1	17	17
54	487	103	39	344	132	1	31	18
88,9	85,2	87,4	76,9	82,0	77,3	100,0	71,0	19
schaft zusammen								
54	3 046	630	219	1 634r	602r	15	315	20
33	931	301	90	486	432	16	144	21
51	1 188	310	115	613	395	14	143	22
48	753	155	92	419	246	11	72	23
-	98	37	8	85	56	1	34	24
3	120	44	15	109	93	2	37	25
76	2 789	621	194	1 507	639	17	316	26
84,2	73,2	70,0	68,6	66,3	70,6	76,5	65,8	27
0,4	0,1	0,4	0,2	0,5	0,2	0,0	0,7	28
27	1 228	144	95	669	387	1	44	29
herische Betreuung²⁾								
5 136	195 134	28 257	14 788	20 118r	22 144	4 352	55 315	30
5 002	195 941	28 670	14 494	20 135	20 203	3 450	56 987	31
43,8	56,7	52,9	53,0	55,9	54,7	55,6	53,0	32
24,4	37,0	17,6	12,2	6,8	6,0	9,6	129,1	33

Standeschaft regelmäßig und längere Zeit hindurch betreut wurden.

13. Minderjährige in Frei

a) Bestände, Zu-

Lfd. Nr.	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	21 568r	560	674	2 309
2	darunter männliche Minderjährige	%	64,1	73,3	70,5	67,5
3	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	6 648	277	277	680
4	darunter männliche Minderjährige	%	60,3	65,0	60,3	68,1
5	Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	9 273	257	370	699
6	darunter männliche Minderjährige	%	58,2	63,8	55,9	62,4
	davon infolge					
7	Entlassung	Anzahl	8 995	254	362	656
8	darunter männliche Minderjährige	%	58,0	63,8	56,1	61,3
	wegen					
9	Volljährigkeit	Anzahl	1 674	2	52	71
10	Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	3 402	130	107	290
11	darunter männliche Minderjährige	%	56,1	66,9	54,2	65,5
12	Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	Anzahl	1 142	43	34	76
13	darunter männliche Minderjährige	%	67,3	65,1	61,8	84,2
14	Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	154	8	7	9
15	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	Anzahl	2 623	71	162	210
16	darunter männliche Minderjährige	%	54,8	54,9	56,2	47,6
17	Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	240	3	8	34
18	Tod des Minderjährigen	Anzahl	38	-	-	9
19	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	18 943	580	581	2 290
20	darunter männliche Minderjährige	%	65,6	72,6	74,9	69,2
21	Bestand am 31. Dezember 1974 bezogen auf 1 000 Minderjährige ²⁾	Anzahl	1,0	0,7	1,4	1,0
22	in % des Bestandes am 1. Januar 1974	%	87,8	103,6	86,2	99,2

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S. 40. - 2) Bevölkerungsstand: 31.12.1973.

williger Erziehungshilfe

und Abgänge¹⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
330	6 452	1 946	1 072	4 034r	3 466r	232	493	1
65,8	63,3	64,5	63,5	64,3	60,2	61,6	65,9	2
157	1 722	650	463	845	1 413	83	81	3
54,8	57,0	61,1	62,9	62,6	56,6	61,4	80,2	4
195	3 509	621	451	1 453	1 373	98	247	5
55,9	57,7	56,8	58,8	60,1	55,1	52,0	64,4	6
143	3 488	606	446	1 331	1 365	98	246	7
57,3	57,6	56,8	58,5	59,1	55,2	52,0	64,6	8
19	1 045	8	83	211	137	3	43	9
38	1 163	302	215	632	412	33	80	10
47,4	56,7	54,0	55,3	55,4	46,8	48,5	71,3	11
24	426	125	35	175	148	19	37	12
79,2	65,5	56,0	74,3	64,6	72,3	68,4	75,7	13
4	87	2	2	9	17	4	5	14
58	767	169	111	304	651	39	81	15
53,4	54,5	60,9	54,1	56,3	54,5	48,7	63,0	16
52	17	10	5	106	5	-	-	17
-	4	5	-	16	3	-	1	18
292	4 665	1 975	1 084	3 426	3 506	217	327	19
66,4	65,2	65,8	65,2	65,6	60,7	65,9	70,6	20
1,4	0,9	1,2	0,9	1,2	1,0	0,6	0,7	21
88,5	72,3	101,5	101,1	84,9	101,2	93,5	66,3	22

13 Minderjährige in Frei

b) In Freiwillige Erziehungshilfe

Lfd. Nr.	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 453	273	276	651
2	darunter männliche Minderjährige	%	59,9	64,5	60,1	67,3
nach dem						
3	bis unter 2 Jahren	Anzahl	2	-	-	-
4	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	54	1	-	-
5	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	686	49	25	42
6	darunter männliche Minderjährige	%	74,9	69,4	84,0	85,7
7	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	2 847	127	131	318
8	darunter männliche Minderjährige	%	64,5	69,3	67,9	72,0
9	15 bis unter 18 Jahren	Anzahl	2 765	92	116	286
10	darunter männliche Minderjährige	%	51,2	55,4	44,8	58,7
11	18 bis unter 20 Jahren	Anzahl	99	4	4	5
nach den Familien						
12	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 397	121	81	243
13	darunter männliche Minderjährige	%	59,7	71,9	56,8	67,5
14	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	1 999	90	120	201
15	darunter männliche Minderjährige	%	62,5	62,2	60,0	68,7
16	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)	Anzahl	198	7	2	11
17	Nichteheliche Kinder	Anzahl	1 060	28	52	92
18	darunter männliche Minderjährige	%	57,6	57,1	63,5	66,3
19	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	799	27	21	104
20	darunter männliche Minderjährige	%	56,9	51,9	66,7	63,5
nach der Religions						
21	Evangelisch	Anzahl	3 294	244	166	492
22	Katholisch	Anzahl	2 778	19	24	109
23	Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	381	10	86	50

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe.-2) Wegen der entsprechenden gerissenen Familien.

williger Erziehungshilfe

überwiesene Minderjährige¹⁾²⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
157	1 706	640	450	724	1 412	83	81	1
54,8	56,7	60,8	62,2	62,0	56,6	61,4	80,2	2
Alter								
-	-	-	-	-	2	-	-	3
-	1	5	-	7	40	-	-	4
8	130	99	46	76	207	4	-	5
50,0	80,8	77,8	80,4	78,9	66,2	75,0	-	6
51	714	294	212	323	596	42	39	7
66,7	66,0	62,2	67,0	61,9	57,0	71,4	74,4	8
91	825	240	188	305	544	37	41	9
48,4	44,7	51,3	51,6	56,4	52,8	48,6	85,4	10
7	36	2	4	13	23	-	1	11
verhältnissen								
33	655	258	176	316	452	31	31	12
60,6	57,4	59,7	59,1	57,6	56,4	58,1	77,4	13
76	495	190	132	200	438	24	33	14
59,2	61,6	65,8	67,4	66,0	55,9	62,5	81,8	15
3	56	24	17	17	55	4	2	16
26	263	88	66	107	318	11	9	17
50,0	54,8	55,7	63,6	65,4	53,5	45,5	88,9	18
19	237	80	59	84	149	13	6	19
42,1	46,4	60,0	54,2	61,9	63,1	84,6	100,0	20
zugehörigkeit								
128	827	387	190	349	439	20	52	21
17	809	220	246	330	937	61	6	22
12	70	33	14	45	36	2	23	23

Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S. 44.- 3) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinander-

13. Minderjährige in Frei
c) Unterbringung der Minderjährigen

Lfd. Nr.	Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	<u>Bestand an Minderjährigen</u> in Freiwilliger Erziehungshilfe am 31. Dezember 1974	Anzahl	18 943	580	581	2 290
2	darunter männliche Minderjährige	%	65,6	72,6	74,9	69,2
3	<u>Untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1974	Anzahl	18 110	530	581	2 212
4	darunter männliche Minderjährige	%	66,2	74,0	74,9	70,1
	davon in					
5	Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	13 710	472	561	1 442
6	darunter männliche Minderjährige	%	67,4	74,4	75,0	72,1
	in Heimen					
7	der öffentlichen Hand	Anzahl	1 805	-	299	100
8	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	10 904	445	135	1 217
9	privater gewerblicher Träger	Anzahl	1 001	27	127	125
10	Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	116	-	5	14
11	Sonstigen Heimen	Anzahl	924	-	2	58
12	Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	2 993	58	11	587
13	darunter männliche Minderjährige	%	61,7	70,7	81,8	67,5
	in					
14	Eigener Familie ³⁾	Anzahl	2 149	52	2	441
15	Fremder Familie ³⁾	Anzahl	844	6	9	146
16	Sonstiger Unterbringung	Anzahl	367	-	2	111
17	<u>Nicht untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1974	Anzahl	833	50	-	78
18	darunter männliche Minderjährige	%	54,7	58,0	-	44,9
	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1974 standen in					
19	einem Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	2 704	28	41	361
20	darunter männliche Minderjährige	%	71,3	75,0	78,0	78,1
21	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	1 574	32	45	441
22	darunter männliche Minderjährige	%	57,9	59,4	62,2	61,7
23	Zusammen	Anzahl	4 278	60	86	802
24	darunter männliche Minderjährige	%	66,4	66,7	69,8	69,1

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S.46.- 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.- 3) Einschl.

williger Erziehungshilfe

in Freiwilliger Erziehungshilfe¹⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
292	4 665	1 975	1 084	3 426	3 506	217	327	1
66,4	65,2	65,8	64,2	65,6	60,7	65,9	70,6	2
292	4 340	1 866	1 010	3 329	3 455	209	286	3
66,4	66,2	66,3	66,0	65,9	60,7	66,0	71,3	4
276	2 935	1 314	794	2 558	2 982	165	211	5
66,7	67,6	69,4	67,1	67,4	61,0	66,7	76,8	6
47	427	254	109	259	209	13	88	7
213	2 471	898	667	1 948	2 673	142	95	8
16	37	162	18	351	100	10	28	9
-	17	1	-	12	19	-	48	10
2	315	280	16	136	112	-	3	11
14	1 005	253	173	527	303	38	24	12
76,9	62,2	50,2	60,7	59,6	61,4	57,9	50,0	13
1	842	104	133	356	163	34	21	14
13	163	149	40	171	140	4	3	15
-	68	18	27	96	39	6	-	16
-	325	109	74	97	51	8	41	17
-	52,9	56,9	54,1	56,7	60,8	62,5	65,9	18
43	494	139	201	586	746	39	26	19
86,0	70,0	64,0	73,6	77,8	62,3	89,7	61,5	20
3	333	60	118	321	198	11	12	21
100,0	57,7	36,7	59,3	58,3	53,5	54,5	58,3	22
46	827	199	319	907	944	50	38	23
87,0	65,1	55,8	68,3	70,9	60,5	82,0	60,5	24

Lehr- und Arbeitsstellen.

13. Minderjährige in Frei

d) Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Lfd. Nr.	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	8 995	254	362	656
2	darunter männliche Minderjährige	%	58,0	63,8	56,1	61,3
nach der Dauer						
3	bis 1 Jahr	Anzahl	1 785	72	107	110
4	darunter männliche Minderjährige	%	52,6	54,2	47,7	58,2
5	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 012	73	77	127
6	darunter männliche Minderjährige	%	53,3	63,0	51,9	51,2
7	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 768	43	63	112
8	darunter männliche Minderjährige	%	54,4	79,1	52,4	55,4
9	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 798	37	54	140
10	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	1 386	29	55	138
11	über 10 Jahre	Anzahl	246	-	6	29
nach der Dauer						
12	0 Monate (keine Heimerziehung).	Anzahl	442	27	-	42
13	bis 6 Monate	Anzahl	1 155	24	52	66
14	über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	1 392	38	57	76
15	darunter männliche Minderjährige	%	52,2	55,3	47,4	60,5
16	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 244	83	70	172
17	darunter männliche Minderjährige	%	53,7	69,9	55,7	54,1
18	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 481	31	71	110
19	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 237	25	60	111
20	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	901	26	48	70
21	über 10 Jahre	Anzahl	143	-	4	9
nach der Anzahl der						
22	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	8 553	227	362	614
23	darunter männliche Minderjährige	%	58,0	64,8	56,1	60,3
davon beanspruchten						
24	1 Heim	Anzahl	5 749	176	169	406
25	2 Heime	Anzahl	1 930	38	104	142
26	3 Heime	Anzahl	612	11	52	45
27	4 und mehr Heime	Anzahl	262	2	37	21

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S.48.

williger Erziehungshilfe

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime¹⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
143	3 488	606	446	1 331	1 365	98	246	1
57,3	57,6	56,8	58,5	59,1	55,2	52,0	64,6	2
der Erziehung								
34	630	161	72	168	367	23	41	3
47,1	50,0	49,1	58,3	53,0	56,7	56,5	56,1	4
55	630	178	113	305	388	24	42	5
58,2	51,1	56,7	51,3	56,4	51,3	37,5	64,3	6
32	692	92	111	249	305	17	52	7
56,3	52,6	45,7	59,5	59,4	50,5	47,1	63,5	8
16	790	110	82	284	187	22	76	9
6	666	55	58	249	91	10	29	10
-	80	10	10	76	27	2	6	11
der Heimerziehung								
-	227	50	9	43	17	4	23	12
8	571	91	42	113	169	9	10	13
26	605	95	59	146	251	10	29	14
50,0	48,6	50,5	57,6	58,9	52,6	50,0	72,4	15
55	850	160	132	263	386	24	49	16
58,2	52,5	55,0	50,0	56,7	51,6	37,5	55,1	17
32	477	73	89	240	303	17	38	18
16	360	79	66	264	167	22	67	19
6	348	54	45	206	61	10	27	20
-	50	4	4	56	11	2	3	21
beanspruchten Heime								
143	3 261	556	437	1 288	1 348	94	223	22
57,3	57,4	57,7	58,6	59,6	55,1	51,1	66,8	23
94	2 430	367	267	724	984	63	69	24
42	625	122	113	363	289	20	72	25
5	157	37	43	133	62	9	58	26
2	49	30	14	68	13	2	24	27

14. Minderjährige in

a) Bestände, Zu-

Lfd. Nr.	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
						Vorläufige Für
1	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	1 248r	173	56	185
2	darunter männliche Minderjährige	%	55,9	55,5	50,0	56,8
3	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 679	165	67	250
4	darunter männliche Minderjährige	%	55,4	49,1	55,2	55,2
5	Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	1 662	165	67	239
6	Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 928	135	107	316
7	darunter männliche Minderjährige	%	55,7	52,6	53,3	56,6
	davon infolge					
8	Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung	Anzahl	380	33	33	42
9	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	71	1	5	3
10	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung	Anzahl	1 461	100	69	271
11	Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	11	1	-	-
12	Tod des Minderjährigen	Anzahl	5	-	-	-
13	Bestand am 31. Dezember 1974	Anzahl	999	203	16	119
14	darunter männliche Minderjährige	%	55,5	52,2	50,0	53,8
15	Bestand am 31. Dezember 1974 in % des Bestandes am 1. Januar 1974	%	80,0	117,3	28,6	64,3
						Endgültige Für
16	Bestand am 1. Januar 1974	Anzahl	9 524r	609	233	1 469
17	darunter männliche Minderjährige	%	61,1	61,1	64,4	65,6
18	Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 843	119	96	361
19	darunter männliche Minderjährige	%	59,4	58,0	59,4	57,6
20	Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	1 630	108	77	330
21	Überweisungen durch gerichtliches Urteil	Anzahl	170	11	17	10

Fußnote siehe S. 42.

Fürsorgeerziehung

und Abgänge¹⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
sorgeerziehung								
14	497	57	58	63r	110r	14	21	1
85,7	53,7	50,9	65,5	55,6	57,3	57,1	81,0	2
16	599	113	93	98	218	48	12	3
62,5	56,3	54,0	59,1	65,3	51,4	56,3	66,7	4
16	598	113	93	95	216	48	12	5
14	736	125	93	126	223	49	4	6
64,3	54,3	54,4	64,5	61,9	56,5	46,9	75,0	7
6	121	33	13	45	41	11	2	8
-	41	8	4	3	4	2	-	9
8	573	83	74	72	174	36	1	10
-	-	-	1	4	4	-	1	11
-	1	1	1	2	-	-	-	12
16	360	45	58	35	105	13	29	13
81,3	56,7	48,9	56,9	60,0	46,7	92,3	75,9	14
114,3	72,4	78,9	100,0	55,6	95,5	92,9	138,1	15
sorgeerziehung								
91	2 920	728	432	1 007r	1 745r	191	99	16
74,7	59,4	62,0	58,8	61,6	56,7	77,5	67,7	17
12	622	104	100	134	245	38	12	18
58,3	58,8	63,5	65,0	64,2	58,0	50,0	75,0	19
8	584	84	85	92	221	36	5	20
4	38	12	13	33	23	2	7	21

Fürsorgeerziehung

und Abgänge¹⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
Fürsorgeerziehung								
29	1 939	279	216	392	564	94	49	1
72,4	53,0	57,0	56,0	61,2	54,3	60,6	77,6	2
29	1 937	273	213	376	556	94	48	3
72,4	53,0	57,5	56,8	61,4	54,0	60,6	77,1	4
2	596	22	34	73	172	9	14	5
18	854	146	133	224	269	40	18	6
8	378	88	38	67	106	40	15	7
1	109	17	8	12	9	5	1	8
-	-	1	-	3	4	-	1	9
-	1	5	3	13	3	-	-	10
-	1	-	-	-	1	-	-	11
74	1 603	553	316	749	1 426	135	62	12
73,0	66,9	64,7	62,7	62,2	57,9	81,5	61,3	13
81,3	54,9	76,0	73,1	74,4	81,7	70,7	62,6	14
Fürsorgeerziehung zusammen								
105	3 417	785	490	1 070	1 855	205	120	15
76,2	58,6	61,1	59,6	61,2	56,8	76,1	70,0	16
20	648	134	119	160	289	50	23	17
70,0	58,7	59,0	58,0	64,4	55,0	58,0	69,6	18
35	2 102	321	235	446	613	107	52	19
77,1	52,5	55,8	55,7	60,8	55,0	58,9	76,9	20
90	1 963	590	374	784	1 571	148	91	21
74,4	65,0	63,5	61,8	62,1	57,2	82,4	65,9	22
0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,5	0,4	0,2	23
85,7	57,4	76,2	76,3	73,3	82,5	72,2	75,8	24

läufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen. -3) Bevölkerungsstand: 31.12.1973.

14. Minderjährige in

b) in Fürsorgeerziehung

Lfd. Nr.	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	2 001	184	92	308
2	darunter männliche Minderjährige	%	57,7	52,7	56,5	56,8
nach dem						
3	bis unter 2 Jahren	Anzahl	3	-	-	-
4	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	8	1	-	-
5	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	72	1	1	13
6	darunter männliche Minderjährige	%	70,8	-	100,0	61,5
7	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	846	61	27	128
8	darunter männliche Minderjährige	%	62,2	55,7	70,4	64,1
9	15 bis unter 18 Jahren	Anzahl	1 047	116	64	165
10	darunter männliche Minderjährige	%	53,4	52,6	50,0	50,9
11	18 bis unter 20 Jahren	Anzahl	25	5	-	2
nach den Familien						
12	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	946	82	31	144
13	darunter männliche Minderjährige	%	57,8	52,4	64,5	56,3
14	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	476	55	37	76
15	darunter männliche Minderjährige	%	64,3	50,9	54,1	71,1
16	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)	Anzahl	89	5	2	11
17	Nichteheliche Kinder	Anzahl	251	21	16	39
18	darunter männliche Minderjährige	%	53,8	47,6	50,0	43,6
19	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	239	21	6	38
20	darunter männliche Minderjährige	%	52,3	61,9	66,7	52,6
nach der Religions						
21	Evangelisch	Anzahl	1 056	151	59	236
22	Katholisch	Anzahl	798	13	4	46
23	Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	147	20	29	26

1) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Frei Familien.

Fürsorgeerziehung

überwiesene Minderjährige ¹²⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
20	647	126	117	148	286	50	23	1
70,0	58,4	58,7	59,0	63,5	54,9	58,0	69,6	2
Alter								
-	-	-	-	-	3	-	-	3
-	-	-	-	-	7	-	-	4
-	15	3	5	3	28	3	-	5
-	86,7	100,0	60,0	66,7	67,9	66,7	-	6
11	288	49	59	60	131	26	6	7
81,8	66,7	55,1	61,0	66,7	51,9	61,5	50,0	8
9	336	72	50	84	115	20	16	9
55,6	50,0	58,3	58,0	60,7	56,5	50,0	75,0	10
-	8	2	3	1	2	1	1	11
verhältnissen								
11	335	58	53	76	127	16	13	12
72,7	60,9	58,6	64,2	56,6	52,8	31,3	61,5	13
4	143	21	21	35	60	19	5	14
75,0	61,5	81,0	61,9	71,4	66,7	73,7	80,0	15
2	35	9	9	3	12	1	-	16
1	59	22	19	20	40	10	4	17
-	57,6	50,0	47,4	70,0	55,0	70,0	75,0	18
2	75	16	15	14	47	4	1	19
50,0	46,7	56,3	53,3	71,4	44,7	75,0	100,0	20
zugehörigkeit								
19	302	79	57	70	54	14	15	21
1	306	37	56	73	229	31	2	22
-	39	10	4	5	3	5	6	23

willige Erziehungshilfe siehe S. 34. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen

14. Minderjährige in
c) Unterbringung der Minder

Lfd. Nr.	Art der Unterbringung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1974</u>	Anzahl	7 849	651	181	1 438
2	darunter männliche Minderjährige	%	62,5	57,5	63,0	63,7
3	<u>Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1974</u>	Anzahl	7 479	646	181	1 375
4	darunter männliche Minderjährige	%	63,1	57,4	63,0	64,7
	davon in					
5	Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	4 463	365	128	733
6	darunter männliche Minderjährige in Heimen	%	65,2	60,0	67,2	69,4
7	der öffentlichen Hand	Anzahl	1 046	322	95	90
8	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	3 296	43	17	622
9	privater gewerblicher Träger	Anzahl	121	-	16	21
10	Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	25	-	2	8
11	Sonstigen Heimen	Anzahl	228	-	-	21
12	Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	2 382	205	40	515
13	darunter männliche Minderjährige in	%	59,7	48,3	55,0	58,3
14	Eigener Familie ³⁾	Anzahl	1 773	174	35	365
15	Fremder Familie ³⁾	Anzahl	609	31	5	150
16	Sonstiger Unterbringung	Anzahl	381	76	11	98
17	<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1974</u>	Anzahl	370	5	-	63
18	darunter männliche Minderjährige	%	50,3	60,0	-	42,9
	<u>Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1974 standen</u>					
19	in einem Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	996	23	2	199
20	darunter männliche Minderjährige	%	72,8	73,9	100,0	75,9
21	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	1 225	83	47	392
22	darunter männliche Minderjährige	%	58,2	62,7	66,0	59,4

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Jugendhilfe siehe S. 36. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. -

Fürsorgeerziehung

jährigen in Fürsorgeerziehung¹⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
90	1 963	598	374	784	1 531	148	91	1
74,4	65,0	63,5	61,8	62,1	57,2	82,4	65,9	2
85	1 800	576	346	752	1 483	144	91	3
75,3	66,0	64,2	62,7	63,4	57,1	82,6	65,9	4
33	1 119	279	240	435	994	84	53	5
75,8	67,6	68,1	62,5	67,4	57,6	86,9	69,8	6
1	256	84	39	78	32	25	24	7
32	857	167	197	334	945	57	25	8
-	6	28	4	23	17	2	4	9
-	1	-	4	-	3	-	7	10
-	84	39	2	30	51	-	1	11
46	562	231	84	229	391	49	30	12
71,7	63,5	60,6	65,5	60,7	56,5	73,5	70,0	13
42	474	153	67	156	244	41	22	14
4	88	78	17	73	147	8	8	15
6	34	27	16	58	44	11	-	16
5	163	22	28	32	48	4	-	17
60,0	54,0	45,5	50,0	31,3	58,3	75,0	-	18
5	181	93	45	143	277	28	-	19
100,0	67,4	71,0	86,7	81,8	65,7	85,7	-	20
16	210	69	58	178	155	17	-	21
75,0	60,0	52,2	60,3	60,7	43,9	70,6	-	22

3) Einschl. Lehr- und Arbeitsstellen.

14. Minderjährige in

d) Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der

Lfd. Nr.	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	4 809	310	185	516
2	darunter männliche Minderjährige	%	56,4	61,0	58,4	62,4
nach der Dauer						
3	bis 1 Jahr	Anzahl	535	32	21	58
4	darunter männliche Minderjährige	%	56,6	56,3	61,9	58,6
5	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	779	24	51	81
6	darunter männliche Minderjährige	%	53,0	79,2	49,0	63,0
7	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 089	73	55	128
8	darunter männliche Minderjährige	%	51,1	53,4	54,5	59,4
9	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 273	120	44	144
10	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	875	57	13	90
11	über 10 Jahre	Anzahl	258	4	1	15
nach der Dauer						
12	0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	222	6	-	33
13	bis 6 Monate	Anzahl	467	26	13	42
14	über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	691	25	20	70
15	darunter männliche Minderjährige	%	53,5	56,0	70,0	54,3
16	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	1 189	65	50	136
17	darunter männliche Minderjährige	%	52,1	69,2	50,0	59,6
18	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	875	79	53	118
19	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	727	83	37	80
20	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	486	25	12	33
21	über 10 Jahre	Anzahl	152	1	-	4
nach der Anzahl der						
22	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	4 587	304	185	483
23	darunter männliche Minderjährige	%	56,7	61,5	58,4	62,3
davon beanspruchten						
24	1 Heim	Anzahl	2 862	225	66	303
25	2 Heime	Anzahl	1 134	62	66	126
26	3 Heime	Anzahl	402	13	22	38
27	4 und mehr Heime	Anzahl	189	4	31	16

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe siehe S. 38.

Fürsorgeerziehung

Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime^D

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
35	2 058	306	226	421	597	105	50	1
77,1	52,6	56,9	56,2	61,3	54,4	59,0	76,0	2
der Erziehung								
6	212	42	21	45	65	26	7	3
100,0	52,4	52,4	57,1	66,7	58,5	50,0	85,7	4
2	353	39	49	57	97	13	13	5
100,0	49,3	51,3	53,1	52,6	47,4	53,8	100,0	6
7	472	45	58	92	130	23	6	7
57,1	45,6	53,3	48,3	62,0	50,0	69,6	50,0	8
18	506	88	57	117	142	23	14	9
2	400	63	32	87	109	12	10	10
-	115	29	9	23	54	8	-	11
der Heimerziehung								
5	91	17	10	20	31	6	3	12
6	246	41	7	37	34	12	3	13
8	387	42	26	46	47	8	12	14
62,5	50,4	57,1	65,4	52,2	53,2	62,5	75,0	15
11	550	75	67	88	121	13	13	16
81,8	46,9	60,0	47,8	55,7	49,6	53,8	69,2	17
1	285	33	51	87	139	23	6	18
2	214	51	36	80	116	23	5	19
2	207	34	22	53	79	12	7	20
-	78	13	7	10	30	8	1	21
beanspruchten Heime								
30	1 967	289	216	401	566	99	47	22
76,7	53,0	57,8	56,9	61,3	54,6	58,6	74,5	23
21	1 352	137	112	192	377	55	22	24
8	434	74	67	121	134	29	13	25
1	140	40	24	63	42	10	9	26
-	41	38	13	25	13	5	3	27

15. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung nach der Dauer der Heimerziehung

Lfd. Nr.	Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt							
		männ- lich	weib- lich	zusammen		1 Heim			
						männ- lich	weib- lich	zusammen	
		Anzahl		%	Anzahl		%		
Freiwillige									
1	bis 6 Monate	603	552	1 155	100	559	490	1 049	90,8
2	über 6 Monate bis 1 Jahr	727	665	1 392	100	601	547	1 148	82,5
3	über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 206	1 038	2 244	100	921	745	1 666	74,2
4	über 2 Jahre bis 3 Jahre	879	602	1 481	100	563	335	898	60,6
5	über 3 Jahre bis 5 Jahre	824	413	1 237	100	442	187	629	50,8
6	über 5 Jahre bis 10 Jahre	632	269	901	100	225	99	324	36,0
7	über 10 Jahre	88	55	143	100	19	16	35	24,5
8	Zusammen	4 959	3 594	8 553	100	3 330	2 419	5 749	67,2
Fürsorge									
9	bis 6 Monate	260	207	467	100	244	177	421	90,1
10	über 6 Monate bis 1 Jahr	370	321	691	100	294	250	544	78,7
11	über 1 Jahr bis 2 Jahre	620	569	1 189	100	442	396	838	70,5
12	über 2 Jahre bis 3 Jahre	490	385	875	100	307	218	525	60,0
13	über 3 Jahre bis 5 Jahre	443	284	727	100	202	115	317	43,6
14	über 5 Jahre bis 10 Jahre	331	155	486	100	110	75	185	38,1
15	über 10 Jahre	85	67	152	100	21	11	32	21,1
16	Zusammen	2 599	1 988	4 587	100	1 620	1 242	2 862	62,4

**endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung
und der Anzahl der beanspruchten Heime**

Davon waren in												Lfd. Nr.
2 Heimen				3 Heimen				4 und mehr Heimen				
männ- lich	weib- lich	zusammen		männ- lich	weib- lich	zusammen		männ- lich	weib- lich	zusammen		
Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		

Erziehungshilfe

35	52	87	7,5	8	7	15	1,3	1	3	4	0,3	1
105	92	197	14,2	18	17	35	2,5	3	9	12	0,9	2
232	246	478	21,3	46	35	81	3,6	7	12	19	0,8	3
237	195	432	29,2	63	52	115	7,8	16	20	36	2,4	4
226	148	374	30,2	105	56	161	13,0	51	22	73	5,9	5
225	89	314	34,9	118	51	169	18,8	64	30	94	10,4	6
29	19	48	33,6	24	12	36	25,2	16	8	24	16,8	7
1 089	841	1 930	22,6	382	230	612	7,2	158	104	262	3,1	8

erziehung

15	24	39	8,4	-	5	5	1,1	1	1	2	0,4	9
65	58	123	17,8	9	7	16	2,3	2	6	8	1,2	10
131	140	271	22,8	39	25	64	5,4	8	8	16	1,3	11
121	113	234	26,7	40	40	80	9,1	22	14	36	4,1	12
147	96	243	33,4	65	50	115	15,8	29	23	52	7,2	13
122	46	168	34,6	67	18	85	17,5	32	16	48	9,9	14
25	31	56	36,8	22	15	37	24,3	17	10	27	17,8	15
626	502	1 134	24,7	242	160	402	8,8	111	78	189	4,1	16

II. Aufwand aus öffentlichen 1. Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben ¹⁾ / Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
	Ausgaben (brutto)										
1	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	337,3	11,5	12,7	13,1	10,6	5,1	30,3	12,0	8,0	12,4
2	Jugendhilfe in Einrichtungen	1 905,4	65,0	70,8	73,4	192,5	92,5	161,1	64,1	49,7	77,1
3	Zusammen	2 242,7	76,5	83,5	86,5	203,1	97,6	191,3	76,1	57,6	89,5
4	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	689,0	23,5	13,0	13,5	5,0	2,4	60,1	23,9	6,7	10,5
5	Ausgaben insgesamt³⁾	2 931,7	100	96,5	100	208,1	100	251,4	100	64,4	100
6	dagegen 1973	2 352,1	100	82,2	100	175,1	100	200,8	100	55,5	100
7	1972	2 007,5	100	68,5	100	149,9	100	172,3	100	48,2	100
	Einnahmen										
8	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	73,3	2,5	3,0	3,1	2,4	1,1	6,8	2,7	1,5	2,3
	darunter										
9	Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	57,0	1,9	2,8	2,9	1,7	0,8	5,4	2,1	1,3	2,0
10	Jugendhilfe in Einrichtungen	240,6	8,2	7,8	8,1	8,5	4,1	19,7	7,8	6,9	10,8
	darunter										
11	Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	163,4	5,6	5,9	6,1	7,8	3,8	12,8	5,1	6,9	10,8
12	Einnahmen insgesamt⁴⁾	314,8	10,7	10,9	11,3	11,1	5,3	26,5	10,5	8,4	13,1
13	dagegen 1973	258,7	11,0	9,7	11,8	9,7	5,5	20,2	10,1	7,5	13,5
14	1972	230,8	11,5	8,3	12,1	9,0	6,0	20,0	11,6	3,9	8,1
	Reine Ausgaben										
15	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	264,0	9,0	9,6	10,0	8,2	3,9	23,4	9,3	6,5	10,1
16	Jugendhilfe in Einrichtungen	1 664,8	56,8	63,0	65,2	184,0	88,4	141,4	56,2	42,7	66,4
17	Zusammen	1 928,8	65,8	72,6	75,2	192,2	92,4	164,8	65,6	49,2	76,4
18	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	688,0	23,5	13,0	13,5	4,8	2,3	60,1	23,9	6,7	10,5
19	Reine Ausgaben insgesamt³⁾	2 616,9	89,3	85,6	88,7	197,0	94,7	224,9	89,5	56,0	86,9
20	dagegen 1973	2 093,4	89,0	72,5	88,2	165,4	94,5	180,6	89,9	48,1	86,5
21	1972	1 776,7	88,5	60,3	87,9	140,9	94,0	152,3	88,4	44,3	91,9

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).
 4) Ohne Zuweisungen des Bundes (1973 = 6,0 Mill. DM; 1974 = 6,7 Mill. DM).

Mitteln für die Jugendhilfe.

übersicht

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
122,4	13,2	28,7	11,6	12,0	8,3	32,1	7,8	41,9	18,2	4,1	9,8	34,7	11,3	1
525,3	56,7	189,2	76,2	84,9	58,5	203,7	49,4	150,8	65,4	28,8	69,8	248,6	80,9	2
647,7	69,9	217,9	87,8	96,9	66,7	235,8	57,2	192,7	83,6	32,9	79,7	283,3	92,2	3
279,3	30,1	30,3	12,2	48,3	33,3	176,2	42,8	37,8	16,4	8,4	20,3	23,8	7,8	4
927,0	100	248,2	100	145,2	100	412,1	100	230,5	100	41,3	100	307,1	100	5
734,3	100	204,0	100	112,7	100	326,6	100	192,2	100	31,6	100	237,1	100	6
607,5	100	165,8	100	87,2	100	282,9	100	180,3	100	26,0	100	218,9	100	7
26,2	2,8	5,4	2,2	2,9	2,0	7,5	1,8	8,3	3,6	0,8	1,8	8,4	2,7	8
21,3	2,3	3,7	1,5	2,4	1,7	6,7	1,6	5,3	2,3	0,7	1,8	5,8	1,9	9
60,1	6,5	28,3	11,4	10,2	7,0	26,6	6,5	36,0	15,6	10,1	24,4	26,3	8,6	10
46,4	5,0	17,8	7,2	7,6	5,2	19,0	4,6	18,8	8,2	3,6	8,7	16,8	5,5	11
86,9	9,4	33,7	13,6	13,3	9,1	34,2	8,3	44,3	19,2	10,8	26,3	34,7	11,3	12
71,5	9,7	28,5	13,9	11,6	10,3	31,0	9,5	31,6	16,4	4,6	14,5	32,9	13,9	13
63,8	10,5	24,7	14,9	10,1	11,6	31,2	11,0	27,3	15,2	4,1	15,6	28,6	13,1	14
96,1	10,4	23,3	9,4	9,1	6,2	24,6	6,0	33,6	14,6	3,3	8,0	26,3	8,6	15
465,2	50,2	160,9	64,8	74,7	51,4	177,1	43,0	114,8	49,8	18,7	45,4	222,3	72,4	16
561,4	60,6	184,2	74,2	83,8	57,7	201,7	48,9	148,3	64,4	22,0	53,4	248,6	80,9	17
278,7	30,1	30,3	12,2	48,2	33,2	176,2	42,8	37,8	16,4	8,4	20,3	23,8	7,8	18
840,1	90,6	214,5	86,4	132,0	90,9	377,9	91,7	186,1	80,8	30,4	73,7	272,4	88,7	19
662,8	90,3	175,6	86,1	101,1	89,7	295,6	90,5	160,6	83,6	27,0	85,5	204,2	86,1	20
543,8	89,5	141,2	85,1	77,1	88,4	251,7	89,0	153,0	84,8	21,9	84,4	190,3	86,9	21

2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der Ausgaben für die Förderung privater gewerblicher Träger. -

2. Jugendhilfe außerhalb

Bruttoausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	1 965	0,6	377	3,0	-	-	45	0,1	-	-
2	Hilfe durch Familienpflege	223 198	66,2	9 923	78,4	5 485	51,7	22 207	73,4	7 271	91,1
3	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	1 486	0,4	669	5,3	-	-	22	0,1	-	-
4	Jugendberufshilfen	1 672	0,5	25	0,2	-	-	104	0,3	-	-
5	Vormundschaftswesen	372	0,1	9	0,1	-	-	18	0,1	1	0,0
6	Erziehungsbeistandschaft	705	0,2	19	0,1	-	-	19	0,1	17	0,2
7	Jugendgerichtshilfe	736	0,2	-	-	-	-	1	0,0	-	-
8	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	11 585	3,4	376	3,0	-	-	1 073	3,5	-	-
9	Adoptionswesen	102	0,0	2	0,0	-	-	7	0,0	-	-
10	Jugendschutz	3 090	0,9	60	0,5	211	2,0	91	0,3	2	0,0
11	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	2 004	0,6	11	0,1	14	0,1	123	0,4	50	0,6
12	Erholungspflege	22 790	6,8	258	2,0	324	3,1	1 484	4,9	61	0,8
13	Freizeithilfen	17 808	5,3	575	4,5	2 470	23,3	1 828	6,0	140	1,8
14	Internationale Jugendbegegnung	7 894	2,3	10	0,1	-	-	1 511	5,0	158	2,0
15	Außerschulische Bildung	15 682	4,6	83	0,7	715	6,7	454	1,5	85	1,1
16	Freiwillige Erziehungshilfe	8 375	2,5	44	0,3	333	3,1	497	1,6	94	1,2
17	Fürsorgeerziehung	3 723	1,1	48	0,4	794	7,5	362	1,2	-	-
18	Sonstige Ausgaben	14 095	4,2	174	1,4	259	2,4	421	1,4	101	1,3
19	Zusammen	337 282	100	12 663	100	10 604	100	30 267	100	7 979	100
20	dagegen 1973	255 743	100	9 794	100	9 368	100	22 358	100	5 454	100
21	1972	205 922	100	7 832	100	7 353	100	20 121	100	4 285	100

1) Ohne allg. Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung)

von Einrichtungen

nach Hilfearten^D

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
230	0,2	366	1,3	27	0,2	135	0,4	781	1,9	-	-	3	0,0	1
92 829	75,9	16 808	58,5	7 369	61,7	21 112	65,8	18 560	44,3	3 324	82,0	18 310	52,8	2
603	0,5	83	0,3	11	0,1	34	0,1	65	0,2	-	-	-	-	3
1 018	0,8	85	0,3	267	2,2	45	0,1	122	0,3	2	0,0	4	0,0	4
142	0,1	6	0,0	18	0,2	39	0,1	49	0,1	14	0,3	77	0,2	5
199	0,2	269	0,9	2	0,0	57	0,2	19	0,0	3	0,1	101	0,3	6
608	0,5	1	0,0	-	-	1	0,0	30	0,1	0	0,0	95	0,3	7
1 890	1,5	2 413	8,4	674	5,6	2 100	6,5	1 820	4,3	96	2,4	1 143	3,3	8
31	0,0	26	0,1	3	0,0	4	0,0	8	0,0	1	0,0	20	0,1	9
876	0,7	319	1,1	231	1,9	330	1,0	779	1,9	23	0,6	168	0,5	10
363	0,3	175	0,6	195	1,6	57	0,2	68	0,2	12	0,3	936	2,7	11
7 641	6,2	2 139	7,5	716	6,0	3 731	11,6	1 278	3,0	242	6,0	4 917	14,2	12
5 169	4,2	2 609	9,1	1 306	10,9	1 447	4,5	1 679	4,0	155	3,8	430	1,2	13
2 517	2,1	692	2,4	306	2,6	83	0,3	1 345	3,2	44	1,1	1 227	3,5	14
2 106	1,7	886	3,1	178	1,5	632	2,0	9 887	23,6	35	0,9	621	1,8	15
970	0,8	863	3,0	63	0,5	1 048	3,3	1 593	3,8	9	0,2	2 861	8,2	16
429	0,4	665	2,3	13	0,1	352	1,1	753	1,8	16	0,4	291	0,8	17
4 740	3,9	305	1,1	571	4,8	872	2,7	3 067	7,3	80	2,0	3 505	10,1	18
122 362	100	28 712	100	11 951	100	32 082	100	41 902	100	4 054	100	34 707	100	19
95 197	100	22 354	100	10 060	100	25 311	100	27 350	100	3 704	100	24 791	100	20
78 108	100	18 185	100	7 908	100	18 282	100	22 965	100	2 766	100	18 117	100	21

3. Jugendhilfe

Bruttoausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	5 529	0,3	201	0,3	332	0,2	149	0,1	730	1,5
2	Hilfe durch Heimpflege	863 967	45,3	30 290	42,8	75 194	39,1	65 954	41,0	14 060	28,3
3	Kindertagesstätten	466 967	24,5	10 256	14,5	95 226	49,5	26 862	16,7	20 461	41,2
4	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	3 321	0,2	-	-	-	-	125	0,1	513	1,0
5	Jugendberufshilfen	14 240	0,7	617	0,9	855	0,4	294	0,2	2 117	4,3
6	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	14 593	0,8	-	-	303	0,2	1 441	0,9	785	1,6
7	Jugendschutz	878	0,0	17	0,0	-	-	148	0,1	2	0,0
8	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	1 282	0,1	3	0,0	189	0,1	9	0,0	15	0,0
9	Erholungspflege	37 321	2,0	814	1,1	980	0,5	2 235	1,4	872	1,8
10	Freizeithilfen	44 387	2,3	2 834	4,0	1 870	1,0	4 847	3,0	2 685	5,4
11	Internationale Jugendbegegnung	987	0,1	32	0,0	-	-	282	0,2	-	-
12	Außerschulische Bildung	6 469	0,3	111	0,2	-	-	310	0,2	614	1,2
13	Freiwillige Erziehungshilfe	310 074	16,7	15 118	21,4	13 064	6,8	35 776	22,2	5 830	11,7
14	Fürsorgeerziehung	112 477	5,9	10 452	14,8	2 949	1,5	22 147	13,8	985	2,0
15	Sonstige Ausgaben	13 921	0,7	42	0,1	1 523	0,8	476	0,3	-	-
16	Zusammen	1 905 413	100	70 787	100	192 485	100	161 055	100	49 667	100
17	dagegen 1973	1 570 227	100	62 521	100	161 420	100	133 737	100	42 744	100
18	1972	1 354 593	100	53 098	100	139 253	100	115 461	100	38 726	100

1) Ohne allg. Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).

in Einrichtungen

nach Hilfearten ¹⁾

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
1 817	0,3	50	0,0	355	0,4	297	0,1	1 004	0,7	-	-	594	0,2	1
272 102	51,8	69 119	36,5	36 188	42,6	109 972	54,0	51 408	34,1	19 406	67,3	120 274	48,4	2
79 194	15,1	56 447	29,8	20 351	24,0	27 016	13,3	31 477	20,9	4 511	15,6	95 165	38,3	3
1 890	0,4	115	0,1	13	0,0	649	0,3	17	0,0	-	-	-	-	4
1 259	0,2	2 469	1,3	833	1,0	262	0,1	3 477	2,3	-	-	2 058	0,8	5
8 271	1,6	683	0,4	397	0,5	1 539	0,8	1 173	0,8	-	-	-	-	6
378	0,1	0	0,0	12	0,0	12	0,0	227	0,2	82	0,3	-	-	7
597	0,1	165	0,1	9	0,0	1	0,0	9	0,0	-	-	286	0,1	8
7 024	1,3	9 225	4,9	2 040	2,4	3 347	1,6	4 724	3,1	11	0,0	6 051	2,4	9
9 889	1,9	3 493	1,8	1 775	2,1	2 170	1,1	7 128	4,7	16	0,1	7 680	3,1	10
234	0,0	181	0,1	37	0,0	67	0,0	153	0,1	-	-	1	0,0	11
2 930	0,6	1 938	1,0	490	0,6	14	0,0	37	0,0	25	0,1	-	-	12
100 455	19,1	35 296	18,7	15 207	17,9	46 916	23,0	37 821	25,1	2 827	9,8	10 763	4,3	13
37 556	7,1	7 849	4,1	4 979	5,9	8 391	4,1	11 580	7,7	1 889	6,6	3 699	1,5	14
1 736	0,3	2 195	1,2	2 264	2,7	3 071	1,5	541	0,4	62	0,2	2 010	0,8	15
525 332	100	189 226	100	84 950	100	203 724	100	150 777	100	28 827	100	248 581	100	16
427 582	100	154 703	100	67 391	100	179 016	100	129 031	100	21 282	100	190 800	100	17
349 261	100	125 065	100	53 569	100	157 303	100	124 324	100	18 242	100	180 291	100	18

4. Zuschüsse an Träger

Bruttoausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	14 011	2,0	5 0,0		-	-	583	1,0	-	-
2	Hilfe durch Familienpflege	97	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Hilfe durch Heimpflege	48 156	7,0	24 0,2		2	0,0	50	0,1	-	-
4	Kindertagesstätten	354 618	51,5	6 500 49,8		-	-	43 296	72,1	1 647	24,4
5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	18 315	2,7	4 0,0		182	3,7	26	0,0	-	-
6	Jugendberufshilfen	15 048	2,2	1 0,0		-	-	-	-	740	11,0
7	Vormundschaftswesen	549	0,1	2 0,0		-	-	1	0,0	-	-
8	Erziehungsbeistandschaft	1 370	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Jugendgerichtshilfe	1 335	0,2	1 0,0		-	-	-	-	-	-
10	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	36 042	5,2	867 6,6		159	3,2	2 539	4,2	12	0,2
11	Adoptionswesen	8	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Jugendschutz	3 725	0,5	126 1,0		149	3,0	23	0,0	-	-
13	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	3 737	0,5	115 0,9		-	-	113	0,2	14	0,2
14	Erholungspflege	71 253	10,3	2 113 16,2		1 470	29,6	2 861	4,8	159	2,4
15	Freizeithilfen	37 972	5,5	1 518 11,6		1 474	29,7	1 977	3,3	71	1,1
16	Internationale Jugendbegegnung	3 851	0,6	175 1,3		132	2,7	825	1,4	14	0,2
17	Außerschulische Bildung	18 978	2,8	363 2,8		1 372	27,6	3 254	5,4	37	0,6
18	Sonstige Ausgaben	22 302	3,2	441 3,4		10	0,2	1 841	3,1	3 543	52,6
19	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	37 596	5,5	787 6,0		14	0,3	2 698	4,5	501	7,4
20	Zusammen	688 962	100	13 040 100		4 963	100	60 088	100	6 738	100
21	dagegen 1973	525 616	100	9 913 100		4 304	100	44 212	100	7 339	100
22	1972	446 298	100	7 591 100		3 266	100	36 546	100	5 228	100

1) Ohne allg. Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).-

der freien Jugendhilfe

nach Hilfearten¹⁾

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
12 198	4,4	39	0,1	44	0,1	623	0,4	519	1,4	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	1	0,0	96	0,3	-	-	-	-	2
541	0,2	325	1,1	164	0,3	46 288	26,3	582	1,5	180	2,1	-	-	3
148 313	53,1	10 691	35,3	34 335	71,0	74 508	42,3	14 250	37,7	6 253	74,5	14 825	62,3	4
127	0,0	50	0,2	976	2,0	16 915	9,6	36	0,1	-	-	-	-	5
6 579	2,4	1 213	4,0	8	0,0	5 610	3,2	394	1,0	-	-	504	2,1	6
128	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	291	0,8	1	0,0	121	0,5	7
959	0,3	-	-	102	0,2	-	-	310	0,8	-	-	-	-	8
1 268	0,5	-	-	-	-	-	-	64	0,2	3	0,0	-	-	9
16 034	5,7	5 846	19,3	2 092	4,3	2 784	1,6	4 412	11,7	503	6,0	795	3,3	10
-	-	1	0,0	-	-	4	0,0	3	0,0	-	-	-	-	11
1 412	0,5	486	1,6	211	0,4	998	0,6	304	0,8	15	0,2	-	-	12
1 373	0,5	173	0,6	246	0,5	179	0,1	682	1,8	2	0,0	840	3,5	13
44 590	16,0	1 266	4,2	4 515	9,3	6 937	3,9	4 052	10,7	163	1,9	3 127	13,1	14
13 964	5,0	4 877	16,1	2 113	4,4	8 521	4,8	3 132	8,3	305	3,6	20	0,1	15
1 968	0,7	181	0,6	68	0,1	208	0,1	189	0,5	90	1,1	-	-	16
5 588	2,0	2 383	7,9	1 602	3,3	3 997	2,3	214	0,6	169	2,0	-	-	17
8 209	2,9	1 977	6,5	1 128	2,3	1 498	0,9	2 338	6,2	227	2,7	1 091	4,6	18
16 021	5,7	766	2,5	734	1,5	7 164	4,1	5 947	15,7	484	5,8	2 480	10,4	19
279 271	100	30 274	100	48 339	100	176 237	100	37 811	100	8 397	100	23 804	100	20
211 550	100	26 937	100	35 234	100	122 304	100	35 777	100	6 561	100	21 484	100	21
180 175	100	22 586	100	25 752	100	106 736	100	33 015	100	4 911	100	20 492	100	22

2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

5. Gesamt
Bruttoausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	21 504	0,7	584	0,6	332	0,2	777	0,3	730	1,1
2	Hilfe durch Familienpflege	223 295	7,6	9 923	10,3	5 485	2,6	22 207	8,8	7 271	11,3
3	Hilfe durch Heimpflege	912 123	31,1	30 313	31,4	75 196	36,1	66 004	26,3	14 060	21,8
4	Kindertagesstätten	821 585	28,0	16 756	17,4	95 226	45,8	70 158	27,9	22 109	34,3
5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	23 123	0,8	673	0,7	182	0,1	173	0,1	513	0,8
6	Jugendberufshilfen	30 960	1,1	642	0,7	855	0,4	398	0,2	2 857	4,4
7	Vormundschaftswesen	921	0,0	11	0,0	-	-	19	0,0	1	0,0
8	Erziehungsbeistandschaft	2 075	0,1	19	0,0	-	-	19	0,0	17	0,0
9	Jugendgerichtshilfe	2 071	0,1	1	0,0	-	-	1	0,0	-	-
10	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	62 220	2,1	1 243	1,3	462	0,2	5 054	2,0	797	1,2
11	Adoptionswesen	110	0,0	2	0,0	-	-	7	0,0	-	-
12	Jugendschutz	7 693	0,3	203	0,2	359	0,2	263	0,1	4	0,0
13	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	7 023	0,2	128	0,1	203	0,1	245	0,1	79	0,1
14	Erholungspflege	131 364	4,5	3 185	3,3	2 774	1,3	6 580	2,6	1 091	1,7
15	Freizeithilfen	100 166	3,4	4 927	5,1	5 814	2,8	8 651	3,4	2 896	4,5
16	Internationale Jugendbegegnung	12 732	0,4	218	0,2	132	0,1	2 617	1,0	172	0,3
17	Außerschulische Bildung	41 130	1,4	557	0,6	2 086	1,0	4 018	1,6	736	1,1
18	Freiwillige Erziehungshilfe	327 449	11,2	15 162	15,7	13 398	6,4	36 273	14,4	5 923	9,2
19	Fürsorgeerziehung	116 200	4,0	10 500	10,9	3 742	1,8	22 508	9,0	985	1,5
20	Sonstige Ausgaben ¹⁾	50 375	1,7	656	0,7	1 792	0,9	2 745	1,1	3 644	5,7
21	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	37 596	1,3	787	0,8	14	0,0	2 698	1,1	501	0,8
22	Zusammen	2931 714	100	96 490	100	208 052	100	251 417	100	64 384	100
23	dagegen 1973	2352 090	100	82 228	100	175 093	100	200 777	100	55 537	100
24	1972	2007 538	100	68 521	100	149 872	100	172 267	100	48 240	100

1) Einschl. Förderung privater gewerblicher Träger. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

aufwand

nach Hilfearten

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
14 245	1,5	454	0,2	426	0,3	1 055	0,3	2 303	1,0	-	-	596	0,2	1
92 829	10,0	16 808	6,8	7 369	5,1	21 113	5,1	18 656	8,1	3 323	8,1	18 310	6,0	2
272 643	29,4	69 444	28,0	36 352	25,0	156 260	37,9	51 990	22,6	19 586	47,4	120 274	39,2	3
227 507	24,5	67 138	27,0	54 686	37,7	101 524	24,6	45 727	19,8	10 765	26,1	109 990	35,8	4
2 619	0,3	248	0,1	999	0,7	17 598	4,3	117	0,1	-	-	-	-	5
8 857	1,0	3 766	1,5	1 109	0,8	5 917	1,4	3 992	1,7	2	0,0	2 565	0,8	6
270	0,0	7	0,0	20	0,0	40	0,0	341	0,1	15	0,0	198	0,1	7
1 158	0,1	269	0,1	104	0,1	57	0,0	329	0,1	3	0,0	101	0,0	8
1 876	0,2	1	0,0	-	-	1	0,0	94	0,0	3	0,0	95	0,0	9
26 196	2,8	8 942	3,6	3 162	2,2	6 424	1,6	7 405	3,2	599	1,5	1 937	0,6	10
31	0,0	27	0,0	3	0,0	8	0,0	11	0,0	1	0,0	20	0,0	11
2 667	0,3	805	0,3	454	0,3	1 340	0,3	1 310	0,6	120	0,3	168	0,1	12
2 332	0,3	514	0,2	450	0,3	237	0,1	758	0,3	14	0,0	2 063	0,7	13
59 254	6,4	12 630	5,1	7 271	5,0	14 015	3,4	10 054	4,4	416	1,0	14 095	4,6	14
29 022	3,1	10 979	4,4	5 194	3,6	12 138	2,9	11 939	5,2	476	1,2	8 130	2,6	15
4 720	0,5	1 054	0,4	412	0,3	358	0,1	1 687	0,7	134	0,3	1 228	0,4	16
10 624	1,1	5 207	2,1	2 269	1,6	4 643	1,1	10 139	4,4	229	0,6	621	0,2	17
101 426	10,9	36 159	14,6	15 270	10,5	47 965	11,6	39 415	17,1	2 836	6,9	13 624	4,4	18
37 986	4,1	8 514	3,4	4 992	3,4	8 743	2,1	12 334	5,4	1 905	4,6	3 991	1,3	19
14 703	1,6	4 492	1,8	3 964	2,7	5 457	1,3	5 945	2,6	369	0,9	6 606	2,2	20
16 021	1,7	766	0,3	734	0,5	7 164	1,7	5 947	2,6	484	1,2	2 480	0,8	21
926 984	100	248 227	100	145 240	100	412 058	100	230 490	100	41 280	100	307 092	100	22
734 333	100	204 007	100	112 686	100	326 632	100	192 158	100	31 563	100	237 076	100	23
607 548	100	165 848	100	87 230	100	282 853	100	180 306	100	25 952	100	218 900	100	24

6. Ausgaben für Freiwillige

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Freiwillige											
1	<u>Ausgaben</u> Erziehungsheime der öffentlichen Hand	50 585	15,4	-	-	6 664	49,7	2 022	5,6	639	10,8
2	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	226 228	69,1	12 788	84,3	2 408	18,0	30 782	84,9	4 889	82,5
3	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	17 857	5,5	2 173	14,3	3 266	24,4	1 352	3,7	215	3,6
4	Sonstige Heime	15 384	4,7	-	-	467	3,5	1 106	3,0	34	0,6
5	Familienpflege	6 557	2,0	44	0,3	333	2,5	250	0,7	81	1,4
6	Sonstige Kosten	10 886	3,3	156	1,0	260	1,9	761	2,1	65	1,1
7	<u>Ausgaben insgesamt</u>	327 496	100	15 162	100	13 398	100	36 273	100	5 923	100
8	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	26 624	8,1	677	4,5	1 042	7,8	2 405	6,6	394	6,7
9	<u>Reine Ausgaben</u>	300 872	91,9	14 485	95,5	12 355	92,2	33 868	93,4	5 529	93,3
Fürsorge											
10	<u>Ausgaben</u> Erziehungsheime der öffentlichen Hand	28 594	24,6	8 728	83,1	1 904	50,9	1 839	8,2	51	5,2
11	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	72 852	62,7	1 520	14,5	529	14,1	19 054	84,7	906	91,9
12	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	2 689	2,3	-	-	247	6,6	594	2,6	5	0,5
13	Sonstige Heime	5 326 ^{a)}	4,6	-	-	194	5,2	358	1,6	24 ^{b)}	2,4
14	Familienpflege	2 662	2,3	48	0,5	794	21,2	174	0,8	.	.
15	Sonstige Kosten	4 081	3,5	204	1,9	74	2,0	490	2,2	.	.
16	<u>Ausgaben insgesamt</u>	116 205	100	10 500	100	3 742	100	22 508	100	985	100
17	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	9 240	8,0	531	5,1	298	8,0	1 152	5,1	54	5,5
18	<u>Reine Ausgaben</u>	106 964	92,0	9 969	94,9	3 445	92,0	21 356	94,9	931	94,5
Freiwillige Erziehungshilfe und											
19	<u>Ausgaben</u> Erziehungsheime der öffentlichen Hand	79 179	17,8	8 728	34,0	8 569	50,0	3 861	6,6	691	10,0
20	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	299 079	67,4	14 309	55,8	2 937	17,1	49 836	84,8	5 795	83,9
21	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	20 546	4,6	2 173	8,5	3 513	20,5	1 946	3,3	220	3,2
22	Sonstige Heime	20 710 ^{a)}	4,7	-	-	661	3,9	1 464	2,5	57 ^{b)}	0,8
23	Familienpflege	9 219 ^{c)}	2,1	91	0,4	1 127	6,6	424	0,7	81 ^{d)}	1,2
24	Sonstige Kosten	14 967 ^{c)}	3,4	360	1,4	334	2,0	1 251	2,1	65 ^{d)}	0,9
25	<u>Ausgaben insgesamt</u>	443 700	100	25 662	100	17 140	100	58 781	100	6 909	100
26	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	35 865	8,1	1 207	4,7	1 340	7,8	3 557	6,1	449	6,5
27	<u>Reine Ausgaben</u>	407 836	91,9	24 454	95,3	15 800	92,2	55 224	93,9	6 460	93,5

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs. - a) Bei der Fürsorgeerziehung in Bremen einschl. einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - c) Bei der Für-

Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
Erziehungshilfe														
20 948	20,7	7 733	21,4	1 016	6,6	4 477	9,3	2 753	7,0	150	5,3	4 182	30,7	1
66 727	65,8	19 672	54,4	11 159	72,9	36 755	76,6	34 041	86,4	2 510	88,5	4 496	33,0	2
1 254	1,2	2 593	7,2	493	3,2	4 133	8,6	945	2,4	113	4,0	1 320	9,7	3
6 521	6,4	3 419	9,5	1 517	9,9	1 470	3,1	710	1,8	-	-	141	1,0	4
970	1,0	734	2,0	63	0,4	795	1,7	418	1,1	9	0,3	2 861	21,0	5
5 004	4,9	2 009	5,6	1 069	7,0	334	0,7	548	1,4	55	1,9	623	4,6	6
101 426	100	36 159	100	15 317	100	47 965	100	39 415	100	2 836	100	13 624	100	7
5 466	5,4	2 515	7,0	1 111	7,3	5 689	11,9	6 291	16,0	237	8,4	796	5,8	8
95 960	94,6	33 644	93,0	14 206	92,7	42 276	88,1	33 123	84,0	2 598	91,6	12 827	94,2	9
erziehung														
9 513	25,0	3 027	35,5	327	6,5	1 394	15,9	263	2,1	324	17,0	1 225	30,7	10
23 435	61,7	3 583	42,1	3 628	72,6	6 138	70,2	11 273	91,4	1 461	76,7	1 325	33,2	11
418	1,1	447	5,2	99	2,0	316	3,6	153	1,2	24	1,2	387	9,7	12
2 302	6,1	462	5,4	567	11,3	531	6,1	184	1,5	-	-	706	17,7	13
429	1,1	342	4,0	13	0,3	256	2,9	299	2,4	16	0,8	291	7,3	14
1 889	5,0	654	7,7	364	7,3	108	1,2	161	1,3	80	4,2	56	1,4	15
37 986	100	8 514	100	4 996	100	8 743	100	12 334	100	1 905	100	3 991	100	16
1 980	5,2	771	9,1	373	7,5	1 011	11,6	1 935	15,7	152	8,0	983	24,6	17
36 006	94,8	7 744	90,9	4 624	92,5	7 732	88,4	10 398	84,3	1 753	92,0	3 007	75,4	18
Fürsorgeerziehung zusammen														
30 461	21,8	10 759	24,1	1 342	6,6	5 871	10,4	3 016	5,8	473	10,0	5 408	30,7	19
90 162	64,7	23 255	52,1	14 787	72,8	42 894	75,6	45 315	87,6	3 971	83,8	5 821	33,0	20
1 672	1,2	3 040	6,8	592	2,9	4 449	7,8	1 098	2,1	136	2,9	1 708	9,7	21
8 823	6,3	3 880	8,7	2 084	10,3	2 001	3,5	894	1,7	-	-	847	4,8	22
1 400	1,0	1 076	2,4	76	0,4	1 051	1,9	717	1,4	25	0,5	3 152	17,9	23
6 894	4,9	2 664	6,0	1 433	7,1	442	0,8	709	1,4	135	2,9	679	3,9	24
139 411	100	44 673	100	20 314	100	56 708	100	51 748	100	4 740	100	17 614	100	25
7 446	5,3	3 206	7,4	1 484	7,3	6 700	11,8	8 227	15,9	389	8,2	1 780	10,1	26
131 965	94,7	41 367	92,6	18 830	92,7	50 008	88,2	43 522	84,1	4 351	91,8	15 834	89,9	27

Unterhaltspflichteter oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltspflichtete oder andere z.B. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - b) Bei der Fürsorgeerziehung sorgeerziehung ohne Bremen. - d) Ohne Kosten der Fürsorgeerziehung.

Fachserie K

Öffentliche Sozialleistungen

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe (jährlich)

II. Kriegsopferfürsorge (jährlich)

Diese Reihen enthalten Angaben über Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe bzw. der Kriegsopferfürsorge.

Sonderbeiträge: (unregelmäßige Erscheinungsfolge)

Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe 1968

Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge 1969

Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt, Juni 1972

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe (jährlich)

Diese Reihe enthält Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe.

Reihe 3: Wohngeld

(Bis 1970 halbjährlich in Fachserie E, Reihe 7; für 1972 Jahresheft, auch mit Ergebnissen für 1971; für 1973 und 1974 Jahresheft; ab 1975 vierteljährliche und jährliche Erscheinungsfolge.)

Diese Reihe enthält Angaben über die Leistungen nach dem Wohngeldgesetz sowie über die Struktur und Wohnverhältnisse der Empfänger.

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42-1120, erhältlich.